

trag wiederhergestellt werden; eins vorausgehende aber parallel verlaufende, vollkommene Normalisierung zu den Nachbarstaaten indes aus. Nach Ungarn — dem Osterreich amotzogenen war — mühte notwendigeweile auch für Bulgarien das Ende der militärischen Fesseln kommen. Sofia vermochte aber gleichzeitig keine Position im allgemeinen Sinne weiterauszuwickeln als Ungarn, indem freundschaftliche Verträge mit den Nachbarn geschlossen wurden, und die Frage einer Debatte über territorialerale Veränderungen ist nicht erfülltig festgehalten worden, sondern scheint sogar einigermassen lebendig. — Das ist nun wieder für Ungarn der wichtigste Punkt, denn die ungarische Regierungsfronte kann erst dann als aus der Welt geschafften gelten, wenn eine geordnete Veränderung wenigstens in dem Ausmaße durchgeführt ist, das die sprechenden Unrechtlichkeiten beseitigt. Das heißt, bei solchen Annehmungen würde das Gebende nachteilig keine Einbuße bedeuten, und verhältnismäßig gewiß auch nicht; und das gleiche gilt nach bisheriger Auffassung auch hinsichtlich der bulgarischen Revisionsforderung nach Zugang zum Westlichen Meer, die unter Umständen doch noch als weitergehend betrachtet werden muß als das, was heute von ungarischen Forderungen als unabsehbar gilt.

Zwischenschritte an allen Fronten

Provinz Ciudad Real wird Kriegsgebiet - Bestürzung der Roten

Surgos, 12. August. (Eig. Meld.) Die nationalistischen Truppen breiteten an allen Fronten weiter erfolgreich vor, obwohl die Bolschewisten hartnäckigen Widerstand entgegensetzten.

Das schwerste Gewicht liegt augenblicklich auf dem An der Gremadura-Front, wo die nationalen Truppen am Freitag nach schweren Kämpfen die feindlichen Bergstellungen, die die Stadt Cobaca del Sur beherrschten, einnehmen konnten. Die Bolschewisten hatten hier hohe Verluste erlitten, die Zahl der Gefangenen wird mit 500 angegeben. Man erwartet größere Gefechte um Cobaca del Sur innerhalb der nächsten Tage, da die Stadt nicht nur durch ihre Lage an der zu den reichen Cuadilla-Regionen, sondern auch durch die in der Stadt an der führenden Bahnlinie bedeutungsvoll ist, sondern auch als Hauptquartier der Roten in diesem Abschnitt erachtet werden dürfte. Den letzten Meldungen zufolge sind die Offiziere des Spanischen Militärs bereits einen Gewinn von 1750 Quadratkilometer gebracht.

Nachrichten aus Spanien zufolge ist die Provinz Ciudad Real, auf deren Gebiete die Nationalisten in mehreren Wellen, namentlich in die Kriegeszone eingegriffen worden. Im Hauptquartier „General“

Macias herrscht große Verwirrung, da es dort für unmöglich gehalten wird, Truppen auf anderen Frontabschnitten zur Verteidigung Ciudad Reals frei zu machen. Andererseits soll Madrid angegriffen haben, das Alcala unter allen Umständen zu halten sei, da die dortigen hochwertigen Cuadilla-Regionen die Hauptquelle zur Beschaffung von Desinen für Nationalisten darstellen.

Neben den Berichten über diese Operationen unter General de Llano nimmt die Eroberung Fronten großen Raum in den Kampfbereichen ein. Danach wurden die letzten roten Kolonnen, die sich noch auf dem westlichen Ufer des Guera befinden, zurückgedrängt. Weiter konnten südöstlich von Gandesa die Gebirgsstellungen an der Sierra de Santa Magdalena erobert werden. Bei Mora de Ebro gelang es, eine Reihe feindlicher Munitionsdepots in die Luft zu sprengen.

Nach amtlichen Feststellungen ist jetzt erneut erntet, daß die rote Vereinstellung die im roten Her kämpfenden Ausländer mit Ausweispapieren gefassten spanischer Soldaten verließ, so daß nach und nach alle spanischen spanische Soldaten bis auf die internationalen Brigaden nun noch aus Spanien mit spanischem Namen bestehen.

Die japanischen Richtlinien zur Rassenforschung

Kom, 12. August. Parteisekretär Minister S. Ise hat für das japanische Kulturinstitut die folgenden, insbesondere die Fachwissenschaftlich-politisch betreffenden Richtlinien festgelegt:

1. Festhaltung der Weisheit der italienischen Rasse vom alten Kom bis heute;
2. Richtlinien, Gebirgsangelegenheiten und Entwicklung der Nation des Regimes zur Bestätigung der Rasse, Maßnahmen und Einrichtungen für den Schutz und die Hebung der körperlichen und geistigen Gesundheit des italienischen Volkes (Bewahrungspolitik, Mutter- und Kind, Wohlfahrtspflege und Hygiene, Hygiene der Arbeit, Jugendzuchtung usw.); 3. neue Gesichtspunkte und Mängelprobleme nach der Eroberung des Imperiums; 4. das Kaiserproblem im Rahmen der geistigen Selbstbeherrschung der Nation; 5. das Außenproblem in der Welt und in Italien.

Berlin schmückt sich für Horthy

Vorbereitungen in vollem Gange - Ankunft auf Lehrter Bahnhof

Berlin, 12. August. Die Vorbereitungen für die Auswärtigen der Reichshauptstadt zum Besuch des ungarischen Reichserzherzogs sind in vollem Gange. Die Ausschmückung wird wiederum von Preis, um Wert und mehr und geistlich, der diesmal gleichzeitig mit der Beratung künftiger anderer Ausschmückungen im Reich beauftragt ist.

Bei der Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin zeigt sich die Halle im roten Fahnenmüsch mit den ungarischen und deutschen Fahnen. An der Spitze des Bahnhofs wird ein großer Fahnenmast errichtet. Daran die Embleme der befreundeten Länder. Ueber die Spree entlang zieht sich eine Bannerreihe. Ueber die geschmückte Mollte-Brücke führt der Weg an der Stegebrücke nach Osten. Hier wird dem gekrönten König das Banner mit dem ungarischen Reichsadler und dem deutschen Reichsadler überreicht. Die Fahnen werden mit großer Geduld in der Halle aufgestellt. Von der neuen gewaltigen Einrichtung der Siegesallee werden oben in 40 Metern Höhe nicht einander gegenüberliegenden neuen ungarischen und deutschen Fahnen über 20 Meter hoch, ab das Brandenburger Tor legt wiederum nur den üblichen Fahnenmast an. Der Reichsadler über den Toren Wilhelmstraße. Wilhelmstraße schmückt sich beim Empfang Mussolinis, nur daß diesmal neben der deutschen Fahne und dem deutschen Emblem die ungarische Fahne und das ungarische Emblem zu sehen ist.

Da die Ost-Verhältnisse mehrmals besprochen sind, ist hier die Aufstellung neuer Bannerreihen rotis und links vom Brandenburger Tor bis vor die Technische Hochschule geplant, wobei am großen Stern auch außerdem die Bauliste der dort wieder aufzubauenden Siegesallee von einer dichten Fahnenwand umgeben ist. In der Technischen Hochschule wird die Ausschmückung ganz neuartig und großzügig durchgeführt. Am Anie werden vier etwa 15 Meter hohe Masten mit Bannerbündeln errichtet. An der Bismarck- und Schloßbrücke wiederum Flaggen- und Bannermasten. Das Schloß zeigt eine der reichsten und erfolgreichsten Ausschmückungen mit Schabracken. Die bei besonderen Gelegenheiten übliche Festbeleuchtung wird auch diesmal wieder zur Anwendung gelangen.

Balbo bei unserer Luftwaffe

Berlin, 12. August. Der Luftmarschall des italienischen Imperiums, Italo Balbo, verbrachte den Freitag im Bereich des technischen Amtes der Luftwaffe, um die letzten Muster des deutschen Fluggeräts zu besichtigen. Die Flugzeuge, die sich in der Erprobung befinden, sowie die Motoren für Flugzeuggeräte erweckten sein aufmerksames Interesse und das feine Begleit.

Gegen 10 Uhr flog Generalmajor Wdet mit Major Balbo im Jäger „Storch“ nach der Schorfärbe.

Am Donnerstagabend wohnte Major Balbo im Hotel des Generalstabes in der Göttinger Straße. Er wird am Freitag nach Berlin abfahren, um die letzten Muster des deutschen Fluggeräts zu besichtigen. Die Flugzeuge, die sich in der Erprobung befinden, sowie die Motoren für Flugzeuggeräte erweckten sein aufmerksames Interesse und das feine Begleit.

500 Tote in Wulfgang

Kanaga, 12. August. Die japanische Luftwaffe führte am Freitagmorgen auf die Städte Wulfgang und S. S. S. einen neuen Luftangriff durch. Der Hauptangriff richtete sich gegen Wulfgang, wo der Nordbahnhof und die dazugehörigen Anlagen immer wieder mit Bomben belegt wurden. Dabei gerieten auch die umliegenden Wohngebiete in Brand. Nach einer amtlichen Veröffentlichung beläuft sich die Zahl der Toten und Verletzten auf 500, während bei einem Angriff am Donnerstag 1000 Personen getötet worden seien.

Unwetter über England

London, 12. August. In verschiedenen Teilen Englands dauern die schweren Gewitter an. Auf London, das bisher verschont geblieben war, wird nun ebenfalls ein Unwetter über sich ergehen lassen. Die Gewitter bringen Regen, Hagel und viel Wasser mit sich. In verschiedenen Teilen Englands dauern die schweren Gewitter an. Auf London, das bisher verschont geblieben war, wird nun ebenfalls ein Unwetter über sich ergehen lassen. Die Gewitter bringen Regen, Hagel und viel Wasser mit sich.

Film-Venedig 1938

Der erste Gesamteindruck

Man schenken Male seit 1932 verarmten sich wieder die Vertreter aller Nationen am Vdo von Venedig, um einem internationalen Publikum die besten Filme ihres heimischen Filmkaffens zu zeigen und in unzulässiger oder offiziellen Beziehungen neue Möglichkeiten des Filmkaufes, der Filmverleihschen Zusammenarbeit und auch der Verbreitung der Beziehungen auf filmwirtschaftlichen Gebiet zu suchen. Wie kaum ein anderer Ort eignet sich dieses Weltstad an der Adria, der jüngsten Punkt eine besondere Wichtigkeit zu sein, weil gerade hier die Beziehungen durch die unzulässige Art der Durchführung niemals äußerlich geschäftlichen Charakter tragen, sondern sich in geistlichen Formen abbildet, die der Filmkaufnahme der maßgebenden Verantwortlichen untereinander denklicher sein können, als in irgendeinem noch so gut ausgestatteten Bürorzimmer.

Das zeigte sich besonders auf einer Dampferfahrt auf die hohe See, zu der der Minister für Kultur, Dino Alfieri, als Kurve die zur internationalen Filmkaufveranstaltung an den Vdo genommenen Vertreter des Filmwesens der einzelnen Länder eingeladen hatte. Gerade hier an Bord des Vdo-Dampfers „Francesco Morosini“ konnte man sich, fern aller Konventionen, über Fragen und Probleme des Filmwesens aussprechen, die fast alle Länder angehen. Neben dem Minister Alfieri und dem Vizelektor der italienischen Partei und dem Vizelektor der französischen Partei, sah man die Ministerialdirektoren der Filmführung, wie den Generaldirektor für das Filmwesen im Volkskulturministerium, G. Wff.

Luigi Freddi, den Leiter des nationalen Filminstituts Ugo, Marquese Raulucci di Carbo-Borone, den Comm. Dr. G. de Tomasi und andere, von deutscher Seite waren der Leiter der Filmkaufveranstaltung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Ernst Leichtenhan, der Leiter der Parteifilmorganisation der NSDAP, Reichsleiter Karl Heumann und der Geschäftsführer der Reichsfilmkammer Karl Meiser, sowie weitere Vertreter der Partei, des Staates, der Filmindustrie und der Presse anwesend. Auch die übrigen Länder waren durch maßgebliche Männer der Filmführung vertreten. Und noch hatte die Fahrt alles andere als offiziellen Charakter. Überall spielte man in den gemeinsamen Ausdrücken, daß der Wille vorhanden ist, die Spitzenwerke der eigenen Produktion gegen die der anderen Länder auszusenden, und der Filmkammer weitere Ausbreitungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Das ist auch der Zweck der venezianischen Schau. Man will nicht nur die einzelnen Filme kennenlernen, sondern gleichzeitig über Fragen und Verfahren, die im eigenen Lande zu verwerten, sofern sie sich dafür eignen. Und im Zeichen der Entschlossenheit der Filmkammer die Bekanntheit und damit auch der Ausbreitung der besten internationalen Weltkammer um den höchsten internationalen Filmpreis jedes Jahres, die „Coppa Mussolini“, leben.

Der deutsche Film hat seine Vitenkarte bereits abgegeben und konnte einen ersten Erfolg für sein Filmkaffentum. Mit dem Carl-Fraenkel-Film der Ufa „Heimat“ (nach Sudermanns Roman) kamerte (wie wir schon kurz meldeten Die Schriftlich, das Reich hier ein Wert, welches es verdient, höchste Anerkennung zu finden, sowohl seinem Inhalt und seiner Gestaltung nach, als auch in Bezug auf die Darstellung. Das Spiel von Jozef Wenders und Heinrich George, eine Wuff, die ebenfalls gerade hier von besonderer Wirkung war, mußte in a. wurden Teile der Sanktion. Matthäus-Passion mit verfilmt) und nicht zuletzt der Stoff selbst zwang die über 3000 Zuschauer (unter ihnen Minister Alfieri, Graf Wolpi di Maluzata und die Tochter des Duce, Graf Edna Ciano) in den Bann. Kom schon während des Ablaufs des Films wiederholt der Regisseur im insbesondere dem Gefang der Hauptdarstellerin laut, so war der Applaus am Schluß lang und anhaltend und die Meinung einheitlich anerkannt.

Ueberrascht erkennt der deutsche Film sich eines großen Interesses. Sowohl die Schöpfer, die in der letzten Jahren hier zur Aufführung gelangten, als auch die Einrichtung eines deutschen Pavillons neben dem neuen Casino Municipale, dem Spielplatz von Venedig, weisen immer wieder darauf hin, welchen Wert der deutsche Film in den letzten fünf Jahren gewonnen hat.

Der Pavillon, der an seiner Stirnfront mit dem Reichswappen des Reichs und dem Reichsadler (der deutsche Film) versehen ist und daneben Zeichnungen des neuen deutschen Kulturministeriums und der deutschen Film-Ademie aufweist, enthält in seinem, um den in offenen Raum die Fotos aller führenden und bekannten deutschen Filmregisseure und Darstellerinnen. So erwartet man mit Spannung die gemeldeten deutschen Filme, von denen „Hedwigs Hof“ am 17. August, „Bermette Sporen“ am 17. August, „Der Wolfshäupter“ am 22. August, „Im Zeichen des Olympias“ von Leni Riefenstahl am 26. und 29. August und endlich „Arlaus auf Grenzwald“ am 30. August zur Venezianischen Aufführung gelangen. Besonders hat es sich verdient, der deutsche Film, werden im Film, dem ein ganz großer Aufschwung.

Am Eröffnungstag selbst gelangte (auch hierüber brachten wir bereits eine kurze Meldung, Die Schriftführung), ein amerikanische Filmpreis-Film „Die Zeit“ (Der Westhof) mit Carl Gable, Spencer Tracy, Norma Log und Barrymore (Regie Wiflor Fleming) zur Aufführung, der besonders infolge seiner technischen Qualität und einer hervorragenden Regie, die durch die Ausstattung wurde. Flugzeugjahren, Postspiele mit neuen Bildern und ein Wuff waren Höhepunkte.

Man nimmt in der Welt liegen, wo er ist, aber er muß sich auch für etwas geben. Man ergründet die Unbegreiflichen, aber, als man die Unbegreiflichen findet. Johann Wolfgang von Goethe.

Man nimmt in der Welt liegen, wo er ist, aber er muß sich auch für etwas geben. Man ergründet die Unbegreiflichen, aber, als man die Unbegreiflichen findet. Johann Wolfgang von Goethe.

Man nimmt in der Welt liegen, wo er ist, aber er muß sich auch für etwas geben. Man ergründet die Unbegreiflichen, aber, als man die Unbegreiflichen findet. Johann Wolfgang von Goethe.

Der Gauleiter ruft zur Einbringung der Ernte

Salle, 12. August. Der Gauleiter ruft heute zum ersten Male die Ernte ein. In der Ernte ruft er, aber, als man die Unbegreiflichen findet. Johann Wolfgang von Goethe.

Der Gauleiter ruft heute zum ersten Male die Ernte ein. In der Ernte ruft er, aber, als man die Unbegreiflichen findet. Johann Wolfgang von Goethe.

Der Gauleiter ruft heute zum ersten Male die Ernte ein. In der Ernte ruft er, aber, als man die Unbegreiflichen findet. Johann Wolfgang von Goethe.

Grenze wird festgelegt

Beginn der japanisch-sowjetischen Verhandlungen

Tokio, 12. August. (Eig. Meld.) Am Freitag fand im japanisch-sowjetischen Grenzgebiet der Austausch der Notizen und Dokumente über das kritische Grenzgebiet statt. Japanische und sowjetische Offiziere trafen zusammen, um sich über die Lage in beiden Teilen innewohnenden Stellungen im kritischen Grenzgebiet zu unterrichten.

Nachdem der japanische Oberst Ito und der Sowjetgeneral Schuten sich bereits geeinigt haben, daß die Truppen zunächst in ihren feindlichen Stellungen verbleiben und die Verleihen der Gebieten von besonderen Kommandos befreit werden können, wird nunmehr der Verlauf der Frontlinien in einem gegenseitigen Abkommen vereinbart und festgelegt werden.

Den letzten Verleihen zufolge hat im Grenzgebiet die Spannung erheblich nachgelassen. Zahlreiche sowjetische Bauern, die während der letzten Tage ihre Dörfer geräumt hatten, sind wieder in ihre Häuser zurückgekehrt und haben auch die Feldarbeit wieder aufgenommen.

Das japanische Außenministerium läßt die japanischen Verleihen während der Dauer der Feindseligkeiten auf 300 Tote und 600 Verwundete. Um übrigen ist das Amt, wie ein Sprecher erklärte, optimistisch hinsichtlich einer baldigen endgültigen Beilegung des Konfliktes.

Unwetter über England

London, 12. August. In verschiedenen Teilen Englands dauern die schweren Gewitter an. Auf London, das bisher verschont geblieben war, wird nun ebenfalls ein Unwetter über sich ergehen lassen. Die Gewitter bringen Regen, Hagel und viel Wasser mit sich. In verschiedenen Teilen Englands dauern die schweren Gewitter an. Auf London, das bisher verschont geblieben war, wird nun ebenfalls ein Unwetter über sich ergehen lassen. Die Gewitter bringen Regen, Hagel und viel Wasser mit sich.

London, 12. August. In verschiedenen Teilen Englands dauern die schweren Gewitter an. Auf London, das bisher verschont geblieben war, wird nun ebenfalls ein Unwetter über sich ergehen lassen. Die Gewitter bringen Regen, Hagel und viel Wasser mit sich. In verschiedenen Teilen Englands dauern die schweren Gewitter an. Auf London, das bisher verschont geblieben war, wird nun ebenfalls ein Unwetter über sich ergehen lassen. Die Gewitter bringen Regen, Hagel und viel Wasser mit sich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:hbv:3:1-171133730-17113373019380813-10/fragment/page=0002

Heidekrug
Bräuhaus
Das Karneval- und
Zeltfest
am Sonntag
am Freitag
am Freitag
am Freitag
am Freitag

Nach erfolgter vollständiger Erneuerung
wieder
Kaffee Rheingold
am Rannischen Platz
Sonntags u. Sonntags
der beliebte Tanz
Ab 1. Sept. auch wieder
Mittwochs Tanz

Weinberg
Terrassen
Heute Sonntag, 20 Uhr TANZ
Sonntag den 14. August 1938, 16 Uhr
Großer Militär-Konzert
ausgeführt von der 1. Abteilung
Musik-Regt. Nr. 33. Leitung Musik-
meister A. Lehner. 1. Abends
Der große Tanz-Betrieb
12 bis 14 Uhr: Großer Mittags-Tisch
Verschiedene Gedecke zur Wahl

Kurhaus Bad Wittenkind
Heute 4 Uhr Tanz am Nachmittags
8 Uhr Tanzabend
Sonntag 7 Uhr Föhkonzert, es
spielt das Musikquartett d. Pflüger-
kommandantur. Halle-Saale
Ug. Stabsmusikmeister Karl Steuer
2 Uhr Gr. Militärkonzert, 8 Uhr
Gr. Tanzabend in der Halle-Saale

Gaststätte
RENNBAHN-TERRASSEN
Das Ziel am schönen Sommerplatz
Heute Sonntag 8 Uhr
Sonntag 4 und 8 Uhr
Tanz im Freien

**Dampfer-
Fahrt**
am 14. August 1938
mit der "Gaulitz"
am 14. August 1938
mit der "Gaulitz"
am 14. August 1938
mit der "Gaulitz"

Kurzhals Kaffeegarten
Bällberg
Große neue Tanzdielen!
Jeden Sonntag und Mittwoch ab 16 Uhr
KONZERT mit Tanzpausen
Ab 19 Uhr TANZ

Bürger-Kaffee
Nach dem längsten Renobierung
heute Wiedereröffnung
Belagterter Bier. Gute preis-
werte Küche. Angen. Familien-
Kaffee
Gr. Saal und Gran
Biergarten 18

Schreiberschlöbchen
Am Galgenberge
Heute der beliebte
Gesellschafts-Tanz
Sonntag Großes SOMMER- und
Kinderfest
Konzert - Tanz - Kabarett
Gesamtleitung: Kurt Breitenberger
Parole: Mit uns wird gesungen, ge-
lacht, am Ende sagt jeder:
"Wie schön war die Nacht!"

Gasthaus Büschdorf
Gästehalle der Dniepr
Sonntags ab 20 Uhr
Suffiger Tanzabend
In 3. und 4. u.
Stimmung, lustige Unter-
haltung: "Gaststätte" u. "Gast-
stätte", nachmittags u. abends
II. Großes Kinderfest
mit ganz neuer Musikal-
konzert und Tanz
Besucht die Vergnügungs-
stätten unserer Interessenten

Gasthof Wörlitz
Heute TANZ
Sonntag
Konzert und Tanz
Es spielt wieder die beliebte
FLAK-KAPELLE
Großer Kinder-Spielplatz

Vereinsnachrichten
Saunabend, ab 20. Sept. für Mitglieder
kostenlos an: 11.45 Uhr erfolgt der
Wiederbeginn der Saunabehandlung
mit einer musikalischen Unterhaltung
Kunst oder Kunst-Einzelstunden
Kunst oder Kunst-Einzelstunden

RESI
Sonntags
Mittwoch
Stimmungs-Konzert
Rob. Gens-
Ring 11
Sonntags
Mittwoch
Stimmungs-Konzert
Rob. Gens-
Ring 11

RESI
Sonntags
Mittwoch
Stimmungs-Konzert
Rob. Gens-
Ring 11
Sonntags
Mittwoch
Stimmungs-Konzert
Rob. Gens-
Ring 11

RESI
Sonntags
Mittwoch
Stimmungs-Konzert
Rob. Gens-
Ring 11
Sonntags
Mittwoch
Stimmungs-Konzert
Rob. Gens-
Ring 11

MNZ-Kleinanzeigen

Stellen-Angebote
Maurer und Bauhilfsarbeiter
für halbesche und auswärtige Baustellen
stellen ein
Soffmann & Luchelmann
Inhaber Ernst Luchelmann
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Halle-Saale, Delbischer Str. 35, Ruf 26830

Kochknechte
nicht unter 18
Jahren, für 1.
September 1938
zu vermieten. Zu
erfragen: Richard
Göhlert, Halle-
Saale, Wörlitz-
straße 16, Gohl-
hütte, Schweiger-
haus.

QUALITÄTS-MOBEL
in schönen Stützimmern
und in neuzeitl. Formen
..Renner
jetzt Obere Leipziger Str. 73

Handwerksarbeiten
Großverchromung
Nickel-Becker, Kl. Braunschweigstr. 11

Papierkörbe
für Geschäft u. Privat
Korb-Lohn
Unt. Leipziger Str.
Edle Kl. Märkerstr.

VERTEILER
der bereits mit guten Erfolgen sich im Verkauf durch-
gesetzt hat. Neben zeitigen Provisionen garan-
tieren wir ein monatliches Mindesteinkommen von
100,- RM, bieten weitgehende Verkaufunterstützung
und die Benutzung eines Autos. — Angebote die wir
vertraulich behandeln, erheben unter L. 1055 an die
MNZ, Halle (Saale), Gerberstr. 47.

Mädchen
fleißiges, ehr-
liches, nicht unter
18 Jahren, für alle
Arbeiten zum
15. August oder
1. September ge-
sucht. Gehalt 2,-
Bühnenstr. 16, Halle-
Saale, (S.), Weinbergstr.

Zwei leere
unterkellerte
Zimmer für 1.
Oktober in gutem
Zustand zu vermieten.
Kaufmann, Halle-
Saale, Wörlitz-
straße 15.

55 PS
der eleganten, zuverlässigen
Personenwagen
Limousine Cabriolet
Sofort lieferbar
Unveränderliche Vorführung!
Tauscher, Halle (S.)
Hindenburgstraße 6 - Fernruf 29267

Warten
Herrenab-
wartung
auf dem
Hauptbahnhof
Halle (Saale),
Hauptbahnhofstr. 25

Müllergesellschaft
zum baldigen Eintritt
Koch, Metzger, Fleischer,
Konditor, Bäcker,
Helfer (Hilfskräfte).

Mädchen
fleißig, ordent-
lich, nicht unter 18,
ge sucht, 30 RM
Gehalt, Treppen-
haus, Halle-
Saale, Wörlitz-
straße 15.

Umlage
**Schreib-
maschinen-
vermietung**
Friedrichstr. 92, 1.
Unterricht
in Arithmetik,
Rechnen, Buch-
führung, etc.
Donner, Halle-
Saale, Wörlitz-
straße 71a.

Motorrad
Zander, 350er,
Schäfer, 1937,
11.000 Kilometer,
sehr gut erhalten,
billig zu ver-
kaufen. Schöpfung,
Wittenbergstr. 3.

Stempel
und Schilder jeder Art
gut und billig bei
Alfred Pfaltzsch
Königsstr. 93 - Ruf 23668
(neben Apotheke des Waisenhauses)

1 Zeichner
Regierungsgruppe VIII 20, Nr. 1
für die Konstruktion eines Mittel-
landsbahn-Gebüdes gesucht.
Berufstätige erhaltene Zertifi-
kate, Zeichnenkenntnisse und
Ausmaßstabkenntnisse sind den
geforderten Bestimmungen. Be-
werberinnen mit Lebenslauf und
Zeichnungsskizzen an **Preis-
nachricht, Wörlitzstr.**
22, Halle (S.).

Stube
und Küche
oder zwei leer
Zimmer gesucht,
auch Dörmig, An-
gebote unter Gr.
11. 196 35 an die
MNZ, Halle-
Saale, Wörlitz-
straße 71a.

Verkauf
ihm wirklich schät-
zbar. Die Ple-
narien. In jeder
Lebenslage ist
ein guter Helfer.
Nachen aus Ele-
mental einer Ver-
such. Der Erfolg
wird Sie über-
reden.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Konforist
nicht unter 21 Jahr, findet in
einer Messerberger Fabrik
ab 1. September dauernde
Beschäftigung. Angebote u.
M 1077 an die MNZ, Merse-
burg, Kl. Ritterstraße 13

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Ältere Stütze
oder Wirtschafterin, fleißig, in allen
Arbeiten, gute Köchin, für fleißigen
Speis-Berufens-Gesellschaft in Halle ge-
sucht. Angebote mit Zeugnis und
Schuldenfreiheitsurteil unter 3. 194 an
MNZ, Halle (Saale), Wörlitzstr. 47.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Stenotypistin
perlekt, mit allen vorkommenden Arbeiten
vertraut, per sofort oder ab 1. 9. 1938 ge-
sucht. Angebote unter O. R. 19638 an
die MNZ, Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 57.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Verkauf
Hauszelt
verkauft billig
Halle, Halle (S.),
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11,
Hauptstr. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019380813-10/fragment/page=0004



Es lag in der Luft

Man kann sich dazu stellen wie man will, — total muß auch der zugehen, der sich nachher beim Anzugwecheln darüber geärgert hat: die Sache hatte Stil. Es war ein Auftreten ersten Ranges, ein Geniewechsel, der jedenfalls die Bedeutung des heutigen Tages im Leben der Schuljugend höchst wirkungsvoll unterstrich, und überdies ein Ereignis, das loszulassen mit „Vornehmheit“ in Szene gesetzt wurde. Wöhenlang hatte Ferienwetter geherrscht, am Tage des Schulbeginns aber änderte das Wetter die Miene: sie verfinsterte sich und ließ gemaltig dreinsehen, als wollte sie sagen: „So bin antänzig genug gemein, wie die allgemeine Füllerei bei heute ohne Winterdrucken anzusehen, — nun geht auch über keiner Täuschung darüber hin, daß es von heute ab wieder anders zu gehen hat!“ Es ist anzunehmen, daß die hallische schulpflichtige Jugend diesen Fingerzeig des Himmels begriffen hat.

Wer meteorologische Zeichen oder auch nur eine geringe Erfahrung in der Ausdeutung von Himmelserscheinungen sein eigen nennt, der hat bereits gestern morgen, als er das Haus verließ, einen Mantel oder Schirm über den Arm genommen. Der weniger erfahrene mußte in der Mittagspause beim Nachhausegehen schon die ersten „Häufchen“ mit dem neugebügelten Anzug auffangen. Zumindst war es leichtsinnig, ungewappnet in den gelährten Tag hinauszufragen. Man kann nicht erfahren, was die Bedeutungslage der frühmorgendlichen Bewölkung schloßen. Aber auch unter dem Gesichtspunkt des berufstätigen Mannes zeigte sich die Natur wieder außerordentlich vornehm: sie schickte sofort ihre Warnungsbotsen voraus und brachte den Hauptschlag erst während des Mittagessens, als fast jeder den rettenden Hofen erreicht hatte.

Dann kam es aber auch „mit Mollen“ vom Himmel herunter, kraß folgte auf Schlag, fingerbreite weiße Schichten, grässlich auf das Blätter, und das ausgehörte Holz der Fensterrahmen war demgegenüber so schlüsslos, daß die hallischen Hausfrauen teilweise an den Fenstern erschienen, um dem Dammstich mit Züchtern Besen zu begegnen. Die Männer aber schickten nach dem Essen mit misstrauisch himmelwärts gerichtetem Blick an ihre Arbeitsstätte zurück, und nicht wenige hatten den Mantel oder Schirm bei sich, den sie frühmorgens verpackt. Am weiteren Verlauf des Tages erprobte sich dann auch, während der Feuerherd die vollgelaufenen Kessel auspumpen mußte, die alle Bauernregel aus neue, derzufolge ein Gewitter, das mittags da war, abends wiederkommt.

Adolf-Hitler-Marscheinheit verabschiedet

Jugend des Gaues marschiert nach Nürnberg

Feierstunde im Hof der hallischen Moritzburg - Der Gauleiter: „Auf Euch wollen wir alle stolz sein!“

Im Hofe der Moritzburg verabschiedeten gestern nachmittag Gauleiter Staatsrat Eggeling und Obergebietsführer Kede m e r t h die Adolf-Hitler-Marscheinheit des Gebietes Mittelrand. 64 Jungen waren mit Oberbannführer Georg K r i e b i s h a n, Raumbau, angetreten, um die 13 Bannmäden des Gebietes in ihre Schüt zu nehmen und sie zur Stadt der Reichsparteitag, nach Nürnberg, zu führen. Das weite Rund des Moritzburghofes füllten Mädel des BDM, in ihren Trachten zu beiden Seiten des Eingangs. An sie schloßen sich Ehrenformationen der SA und des NSKK mit ihren Fahnen und Standern, sowie Hitler-

Kede m e r t h aus, „erhaltet Ihr die 13 Bannmäden des Gebietes, um sie in 22 Tagen langem Marsch über 400 Kilometer nach Nürnberg zum Führer zu bringen. Beim Tragen dieser Fahnen bedenk, daß ihre Ehre zugleich auch Eure Ehre ist, und daß Ihr die Repräsentanten des Gebietes und Wenn Ihr damit in Nürnberg vor dem Führer vorbeimarschieren dürft, dann zeigt Euch als echte Jungen, die verdienen, seinen Namen zu tragen.“

Nach diesem Appell des Obergebietsführers wurden die Fahnen in den Burghof getragen. Der Gauleiter führte Kede m e r t h zu ihren Trägern mit Handschlag übergab. Oberbann-



Am Gauleiter und am Obergebietsführer marschieren sie vorbei

Jungen an Parafantentlänge erkünten, als der Gauleiter mit dem Führer des Reichs und ihrer Gliederungen den Burghof betrat. Nach dem Abreiten der Fronten sprach dann der Führer des Gebietes Mittelrand zu seinen Jungen. „In dieser Feierstunde zu Eurer Verabschiedung, so führte Obergebietsführer

K r i e b i s h a n übernahm das Kommando über die Marscheinheit und meldete, daß der Marschloß Gebiet und Gau Ehre machen werde. Der Gauleiter sprach dann von dem schon traditionell gewordenen Treuemarsch der gesamten Jugend, der noch vor sechs Jahren



Die Uebergabe der Fahnen

in dieser Einheit und Geschlossenheit unmöglich gewesen sei. Aus allen Gauen marschierte die gleiche Jugend, mit den gleichen Fahnen, die ein Zeichen der großen Gemeinschaft der deutschen Jugend seien. In die 13 Bannmäden seien Glaube und Ehre der Jugend dieses Gaues gebunden. „Wenn Ihr, so ermahnte der Gauleiter die Jungen, draußen durch die deutschen Lande marschiert, dann wird Eure Geschlossenheit die der Jugend des ganzen Gaues darstellen.“

Was diesen Marsch so bedeutungsvoll machte, ist, daß mit den Rollen aus dem Reich auch die aus dem Schwaben, aus Kärnten, Steiermark, aus den Donaualben und aus Tirol an ihm teilnehmen. Es bedeute für die Tiroler schon etwas, ihre alte Fahne, unter der ein Andreas Hofer für sie gefallen sei, aufzugeben, um sich freudigstens unter die Reichsfahne Adolf Hitlers einzureihen. „Wenn ich“, so schloß der Gauleiter, „in Nürnberg in die Arena trete, furch, bevor der Führer Euch begrüßt, so will ich Euch in einer Haltung sehen, auf die der ganze Gau stolz sein kann. So marschiert, grüßt den Führer, so, wie wir ihn jetzt grüßen!“

Die Heilrufe, das Lied der Jugend waren verflungen, als der Gauleiter sich mit seinen Führern zur Danksagung begeben, um die Jungen mit ihren Fahnen zum letzten Male an sich vorbeimarschieren zu lassen. Auf beiden Seiten der Straßen, durch die die Einheit mit klingendem Spiel marschierte, standen Volksgenossen. Später, bis über den Riedelplatz hinaus die Stadtgrenze erreicht war.

„Klein-Langwasser“ auf dem Passendorfer Abteilungsportplatz

Unterkünfte für 646 Arbeitsmänner aus dem Reich - Zelte mit festen Holzfußböden und eisernen Betten

Gestern abend begrüßte auf dem Appellplatz der Reichsarbeitsdienst-Abteilung 3/143 in Passendorf Generalarbeitsführer Simon die Teilnehmer an den Reichsauscheidungskämpfen des Reichsarbeitsdienstes aller deutschen Arbeitsgäuge, die in Verbindung mit dem Gauportplatz des Arbeitsganges XIV Halle in der Zeit vom 18. bis 18. August in unserer Gaustadt stattfinden. Der Generalarbeitsführer sprach die Erwartung aus, daß alle Teilnehmer an den Wettkämpfen sich auch in Halle durch Haltung und Disziplin auszeichnen werden. Durch sie komme zum Ausdruck, was in den letzten Monaten an Erziehung und Ausbildung geleistet worden ist. Es sei alles getan, daß sich die Teilnehmer in kameradschaftlicher Weise einleben und einfinden können. Bei jedem einzelnen liegt es, daß auch hier unter den Anforderungen aus dem ganzen Reich die Kameradschaft herrsche, die alle Träger des Ehrenkleides des Reichsarbeitsdienstes zusammenfasse. Viele eble Kameradschaft solle auch bei den Wettkämpfen bemerkt werden.

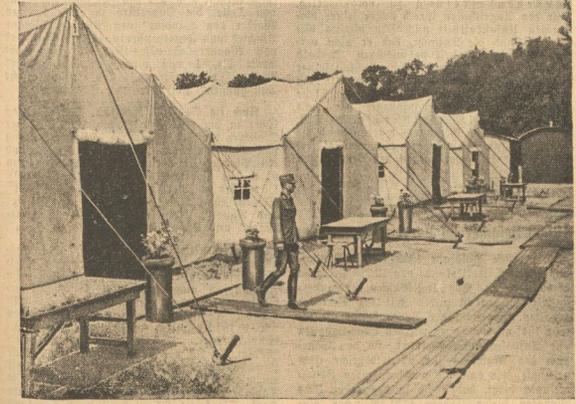
Nachdem unter den Klängen des Gruppenmarsches der Gruppe 144 (Ansbach) die feierliche Kranzniederlegung vorgenommen war, wies Arbeitsführer Breiter, Berlin, in dessen Händen die Gesamtleitung der Wettkämpfe liegt, darauf hin, daß sie dazu dienen, für die NS-Kampfsport in Nürnberg die besten Mannschaften und Einzelkämpfer des Reichsarbeitsdienstes zu ermitteln. Nur wenige könnten es naturgemäß sein, die die Ehre haben, später in Nürnberg den Reichsarbeitsdienst zu vertreten. Darum müße jeder alles daran setzen, um bei den jetzigen Wettkämpfen ehrenvoll abzuschneiden. Generalarbeitsführer Wilf D e d e r, der Inspekteur für Erziehung und Ausbildung im Reichsarbeitsdienst, wünschte allen Männern für die kommenden drei Tage der Wettkämpfe Kraft und Glück.

Dann begaben die Wettkämpfer sich wieder in ihre Unterkünfte, die von der Arbeitsgaugeführung auf dem Sportplatz der Passendorfer Abteilung errichtet worden sind. Auf diesem Gelände erhebt sich eine Zeltstadt, die nach dem ersten Augenblick der Ueberraschung und

Bewunderung als ein „Klein-Langwasser“ in ihre Heiligtümer werden kann. Saubere, schöne und vollkommener als dieser riesige Unterkunftsplatz in Nürnberg ist der Sportplatz der Abteilung geworden.

Der Platz ist umgeben von Zelten, in denen die Wettkämpfer bis zu ihrer Fahrt nach Nürnberg wohnen sollen. Unter der schmutigen Plane sind in jedem Zelt 24 Betten aufgestellt worden, deren pralle Strohhäbe mit blendend weißen Decken überzogen sind. Sie stehen auf erhabenen Holzfußböden, der das Zeltinnere gegen Bodenfeuchte und Mäuse schützt. An den Zeltwänden stehen eisernen Schränke, von denen die Wäschehäufeln für jeden Mann herabblinden. Vor jedem Zelt erheben sich meterhohe Tonhöfen, die mit Erde gefüllt und mit Blumen besetzt sind. Außerdem ist rings um den Zeltplatz ein hölzerner Steg gelegt worden, auf dem man nach einem Rundgang über den Platz zunächst zum Reichsausscheidungssportplatz kommt. Hier beginnt das Reich Hauptamtsratler H e n r i c h s e l, der für das leibliche Wohl der Männer zu sorgen hat. In diesem Zelt ist die dauerhafteste Verpflegung untergebracht, während warmes Essen in einer besonders erstellten Küche gekocht wird. Drei Kessel mit je 300 Liter Füllungsvermögen stehen inmitten des durch Gaze wände von außen abgeschlossenen und mit Betonfußböden ausgestatteten Raumes. Außerdem gibt es in „Klein-Langwasser“ auch noch ein Kantinenzelt, in dem alkoholfreie Getränke zur Erfrischung ausgegeben werden. Neben den vorbildlichen Waschanlagen mit Wasserleitung und vielen herrlichen Brausen, für deren Verjüngung eine große Pumpstation besteht, hat Stabsamtsratler S c h r ö d t e r, der Leiter des Aufbaus, eine Heißbude errichten lassen, die hoffentlich nicht benutzt zu werden braucht. Ferner ist zu einer notwendigen Behandlung ein ständig im Lager weilender Arbeitsfeldarzt vorhanden, dem weitere sieben Ärzte zur Verfügung stehen. Auch die große Sporthalle der Abteilung wurde zur Unterbringung der Kämpfer mit Betten, Schränken, Kästen und Tischen belegt. Ferner wurden Holzhäuser errichtet, in denen eine weitere Anzahl Wettkämpfler untergebracht sind.

Die gesamte Anlage wurde in wenigen Tagen, in fast nur Stunden fertiggestellt; sogar die Holzhäuser erhielten einen trübchen Anstrich. Nichts fehlt, sogar ein Plan befindet sich neben der Küche, auf der jeder Führer und Mann Nummer und Lage seines Zeltes finden kann. Generalarbeitsführer Simon beabsichtigt gestern vormittag noch einmal die



Vor jedem Zelt stehen Tische und Bänke



Nach: 1938-Überblick (Schulz) Herrlich viel Wasser gibt es!

Anlage und überzeuge sich von ihrem müheergütigen Zustand. 646 Führer und Männer hat der Arbeitsgau XIX in Halle zu Galt, und seine Führung betradit es als ihre vornehmliche Aufgabe, neben den großartigen Wettkämpfen, deren Organisationsleiter Oberbannführer K r i e b i s h a n ist, den Kämpfern aus dem Reich eine Unterkunfts zu bieten, an die sie auch nach der Rückkehr von dem großen Erleben in Nürnberg zu ihren Einheiten gern und mit Freude zurückdenken.

An die Betriebsführer, Handwerksmeister und Hausfrauen!

Die Führer des Obergaues Mittelland, Obergruppenführer Rüdiger Pfeiffer, und der Führer des Gebietes Mittelland, Obergruppenführer Riedewerth, erlassen zu den Sporttagen des Gebietes und Obergaues Mittelland (15.) vom 18. bis 22. August in Halle folgenden Aufruf:

Die Hitler-Jugend des Gebietes und Obergaues Mittelland führt vom 18. bis 21. August ihre diesjährigen Sporttage durch, bei denen gleichzeitig die Jugendmeisterschaften der HJ. und des KDFM. ausgetragen werden. Diese Sporttage stellen den Höhepunkt des Jahres in der Erziehungsgewalt der Hitler-Jugend dar und sollen der Öffentlichkeit ein Bild von der körperlichen Erüstigung der Jugend unseres Gaues Halle-Merseburg geben.

Weitere tausend Wettbewerbskämpfer und Teilnehmerinnen werden an diesen Tagen davon Zeugnis ablegen, daß der Wille des Führers, ein gesundes, kräftiges und gläubiges Geschlecht heranzubilden, in der Jugend Wirklichkeit wird.

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen in Stadt und Land werden gebeten, den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an den Wettbewerben, die wegen des Urlaubs an sie leicht heranzutreten werden, vom 18. bis 22. August den notwendigen Urlaub zu gewähren, damit sie sich der sportlichen Leistungsprobe unterziehen können.

Die bekannte Auswahl in Damen-Schürzen und Heruls-Mänteln am Markt



Bernburger Saale-Schleife zum ersten Male in Betrieb

Bernburg. Als erste der zwölf Saale-Schleifen, die im Zuge des Schiffahrtsweges des Mitteldeutschen Kanals geplant sind, wurde jetzt die Bernburger Groß-Schleife soweit fertiggestellt, daß sie nach Vornahme geringfügiger technischer Verbesserungen dem Betrieb übergeben werden kann. Der erste Schiffsahrtstag, der in Gegenwart von Vertretern der Elbtalbauverwaltung in Magdeburg und des Kanalbauamtes Halle unternommen wurde, verlief vollkommen erfolgreich. Die Schleife schiffte aus dem 88 Tonnen schweren Interim- und den feineren Dörtern, weiter dem sogenannten Tost-Beden. Bestenfalls hat den Zweck, die Kraft des in die Schleifenkammer strömenden Wassers zu erschöpfen. Während in der alten Schleife nur Schiffe von 600 bis 800 Tonnen

flach landen, gemäht die neue Schleife, die eine Lauflänge von 105 Meter und eine durchschnittliche Breite von 20 Meter hat, bis fünf Schiffe von zusammen 2000 Tonnen auf einmal Durchlaß.

Die Bleisich-Welle hat die untere Saale erreicht

Bernburg. Das Aufschmelzen aus der Bleisich-Welle macht sich jetzt hier bemerkbar. Das Wasser der Saale ist gelblich. Der Aufschmelz ist klarer und auch kühler, nachdem das Saalewasser in den letzten Tagen eine Wärme von etwa 27 Grad erreicht hätte. Die Taufe ist für die Schiffahrt größer geworden.

Roswig. Der niedrige Wasserstand der Elbe ist die Ursache, daß schon eine Anzahl Schiffe den Grund berührt hat. In der Nähe der Rollenweiche geriet eine Motornacht aus Delfau auf Grund, und vor der Köpflauer Elbe brach ein Teil der großen Waggner Radloff, der auch hier schlagenswerte Elemente bei der Überbrückung des Elbedettes gelistet hat, mit der Schraube so fest mit dem Elbedoben, daß die Schraube entzweitigt und der Waggner in Reparatur gehen mußte.

Über 100 Menschen in Lebensgefahr

Burg. Ein Brand, der leicht furchtbare Folgen hätte haben können, entkam in der Nacht zum Donnerstag in der alten Zentrale in der Nähe der Wohnungen am gebaut ist. Im Kellergefäß war Heu und Stroh in Brand geraten. Als die Feuerwehr eintraf, quoll vom Erdgeschoß zum vierten Stock dicker Qualm heraus. Es galt jetzt vor allem, die Menschen zu retten, die sich in den Wohnungen befanden und nicht ins Freie konnten. Über 100 Volksgenossen wurden von den Wehrmännern herausgeholt. Bei den Rettungsarbeiten erlitt ein Feuerwehrmann eine schwere Rauchvergiftung. Ein Bewohner des Hauses, der sich mit einer Wägelchene aus dem Fenster herunterließ, erlitt leichte Handverletzungen. Nach zweistündiger schwerer Arbeit konnte das Feuer eingedämmt werden.

Wassereisen, Kr. Bernerode. (Kom Kran zu Tode gequetscht.) Kurz vor Freitagabend verunglückte auf seiner Arbeitshöhe über der Schindl Friedrich Hoffmeister tödlich. Er wurde von einem Kran erfasst und zu Tode gequetscht. Hoffmeister hinterließ Frau und zwei unmündige Kinder. Erst vor drei Jahren fiel das lehrsjährige Töchterchen der Familie einem Verkehrsunfall zum Opfer.

Der Oberpräsident im Kreis Merseburg

Befichtigung von landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben

Merseburg. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Obergruppenführer vom Ulrich, reiste am Donnerstag im Kreis Merseburg. Sein Besuch, über den in einem Teil der Auflage bereits ausführlich berichtet worden ist, geht in Sonderheit den landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben.

Zum Empfang hatten sich an der Kreisgrenze bei Schkopau, unweit der Saalebrücke, auf der Reichstraße Halle-Merseburg u. a. Kreisleiter Ritterbusch und der kommissarische Landrat Regierungsrat Ränger eingefunden. Nach Begrüßungen durch den Oberpräsidenten nahm dann an der Fahrt teil. Die Befichtigungsfahrt begann bei der neu erstandenen Industriegegend Schkopau. Die neue Buna-Fabrik wurde in Augenblicken genommen. Regierungen aller Art ergaben hier einen Bericht über die Lage des Kreises. Obwohl der Kreis für industrielle Zwecke erhebliche Vänderungen freimachen mußte, ist ein gutes Verhältnis zwischen landwirtschaftlichen und industriellen Gemeinden vorhanden. Die Befichtigungsfahrt führte nun nach Dölsch am Berge zu neuen Landarbeiter-Neubau, dann wieder südwärts zum Kurort Saalburg und von dort im Bau der fünfzigsten Kleinindustrie. Anschließend wurden in Bernsdorf untergebrachten italienischen Landarbeiter besucht. Dann ging es zur Grube Vito Hannenberg, einem Betriebe, der das Leistungsbildnis der Deutschen Arbeitsfront erworben hat. Der Besuch galt hier der muttergütigen Lehrwerkstätte. Weiter führte die Fahrt in das Zentrum des Kreises, nach Bana, wo zunächst der Kreis der Deutschen Erbsen, ein Betrieb, abgefragt und dann das im Bau befindliche HJ-Heim begutachtet wurde. In Gaddula gab Kreisbauernführer Dr. Wendenburg Bericht über die Umstellung der Heister vor guten ehe-maligen Güte von Schkopau. Rund 800 Morgen sind aufgeteilt in Höfe von 80, 120 und 200 Morgen.

richtig gaben, und im Anschluß wurde dem Theodor-Körner-Gedenksteine und dem Viktoria-Denkmal ein kurzer Besuch abgeleistet. Von dort ging es nordwärts über Sögel nach Rappitz zur Einweihung eines muttergütigen Erntefindergartens. Den Abschluß der Fahrt bildete die Befichtigung des HJ-Mutterbetriebes der Reichsarbeitsfront in Rappitz, an die sich in Herburg noch ein Dorfgemeinschaftsabend mit Musikbegleitung angeschlossen.

Wunderböden

Wesentlich kühler

Der Reichsmeteordienst, Ausgabestadt Magdeburg, meldet am Freitagabend: Die Wetterlage hat sich schnell umgestellt. Nachdem das skandinavische Hoch vernichtet war, konnten Störungen von Südwesten in Mitteldeutschland eindringen, die am Freitag von Mittag ab trübes Wetter bedingten. Bald kam es auch zu Regenschauern und Gewittern. Die Temperaturen liegen zunächst wieder auf 30 Grad. Mit dem Einziehen von Niederschlägen gingen sie aber zurück und erreichten am Abend einen Stand von 20 Grad, der zu dieser Zeit seit langem nicht mehr da war. Kühlere Meeresluft vom Freitagabend fällt bis zur Erde gelangt. Sie wird nun unteren angaben Zeit überfließen und die Temperaturen viel niedriger halten, als sie in der letzten Zeit gewesen sind. Weitere Niederschläge dürften folgen, vor allem am Samstagabend.

Ausflüchten bis Sonntagabend:

Zunächst ziemlich trübe, Regenschauer oder Gewitter, wesentliche Kühlung als küher, schwach windig; am Sonntag wieder freundlicher.

Wärme- und Niederschlags-Nachrichten

zum 12. August 1938

Gaue	Temperatur	Niederschlag	Wind	Rel. Feuchte
Ostpreußen	+ 2,11	0	3	1,82
Brandenburg	+ 1,82	4	1	0,98
Westpreußen	+ 1,44	4	1	1,08
Sachsen	+ 1,43	2	1	1,18
Sachsen-Anhalt	+ 2,20	2	1	1,00
Thüringen	+ 2,20	2	1	1,00
Bayern	+ 2,20	2	1	1,00
Württemberg	+ 0,65	1	1	0,76
Baden	+ 0,60	1	1	1,70
Hessen	+ 1,22	1	1	0,70
Franken	+ 1,22	1	1	0,71

Der zweite Teil der Befichtigung führte zunächst nach Bana, wo der kommissarische Landrat über den Stand der Bauarbeiten zur Errichtung des Viktoria-Denkmalts Bericht erstattete. Dann ging es weiter nach Großgörschen. Am Schandkopf-Denkmal hatten sich die Amtsvorsteher Bürgermeistern und Ortsgruppenleiter versammelt, die ihre Be-



Ich rauche Astra und weiß warum!

Ferien ohne „Astra“ - das wäre nur halbe Urlaubsfreude. Denn gerade für die Ferien ist die „Astra“ richtig: ihr reiches, volles Aroma schenkt Anregung und Entspannung zugleich und läßt die freien Tage doppelt genießen. Und was mich besonders freut: man spürt mit jedem Zuge, wie leicht die „Astra“ ist!

Max Hensel
Gesellschafter der Fa. Saugling C.m.B.H., Berlin
a. Z. Bad Sachsa (Harz), Hotel Ratsheller

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genusschenkende und doch leichte Eigenart ist eben natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt. So aromatisch und natürlich leicht sind meist die feinsten Tabakblätter - aber trotzdem ist nicht jedes feine Blatt auch gleich für die „Astra“ geeignet. Hier kommt es auf die Meisterschurf der Tabakauswahl und Mischkunst an, die auf der ganzen Welt nur noch im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation als Familienüberlieferung lebt. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von verschiedenen Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI
4 & Astra
MIT UND OHNE MUNDSTOCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma - besonders leicht!



Reichlich, variables 'Börsen-Theater'

Eine mehr als seltsame Stimmungsmache und ihre Folgen / Von Erwin Koch

Jeder maßgebende Börslaner ist davon überzeugt, daß er das Gras wachsen hört und also die Ereignisse der Politik weit eher als der gewöhnliche Sterbliche voraussieht. Diese Einstellung war unter dem liberalistischen System eine Selbstverständlichkeit, und sie hat sich, wenn auch in mehr oder weniger verfehlter Art, jedoch allein um spekulativen Interessen willen, nicht auf unsere Zeit verdrängt. Der „kleine“ Mann würde zweifellos dazu sagen: „Da habe aber platt! So was darf es doch ja nicht geben!“

Es wird getuschelt und geraunt

Und eben das stimmt! Es ist unglücklich, daß es die Börse heute noch mag, als Stimmungsbareometer vor aller Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten und die Politik der Reichsregierung nach eigenem Gutdünken zu kritisieren. Man muß es selbst gehört haben, mit welcher Unverschämtheit in den nächsten Hallen des Aktienhandels geraunt und getuschelt wird, und wie man die geheimsten Dinge des politischen Geschehens mit vollkommenster Sicherheit zu wissen meint, um zu verstehen, daß die Börse nach weit von der Erfüllung ihrer wirtschaflichen Aufgabe entfernt ist.

Gewisse Vorgänge der letzten Wochen sind ein geradezu erschreckendes deutliches Beispiel dafür. Denn, obwohl die deutsche Wirtschaft einen Sockelstand der Beschäftigung erreicht hat und die Industrie allgemein mit sehr guten Gewinnen arbeitet, sind die Aktienkurse der großen Unternehmen plötzlich „abwärts“ und fallen, von gelegentlichen Aufschwüngen abgesehen, mit einer schlagartigsten Furchtbarkeit. „Berührungen“, die sonst für die Erregung werden maßlose, sozusagen „en gros“, fabriziert. In erster Linie behaupten einige phlogologisch offenbar unheimlich feinfühligke Börslaner, daß ein Krieg des Reiches gegen die Tschechoslowakei nahe bevorsteht und eben darum die „Unternehmensfreudigkeit“ gekniet werde. Allein diese einseitige Drillingkeit, wenn man sie nicht als traffe Delegation bezeichnen will, betraf eine eigentliche Selbstkaufgabe der Börse, die im Dritten Reich nichts anderes denn ein Markt für Wertpapiere zu sein hat und keineswegs ein Sprachrohr etwa der politischen Volkstimmung darstellt.

Kursrückgänge inszeniert

Wir haben lange Zeit zu den Vorgängen solcher Art in Berlin, Frankfurt, Leipzig oder, wo man immer will, geschwiegen; einzig deshalb, weil sie sich wirklich nur an den Augen der Bespitzelten der Wirtschaft auswirken und solange von gar keiner Bedeutung sind, wie sich die Allgemeinheit damit nicht beschäftigt. Aber die politische Panikmache verheißt die letzten Endes ihre Wirkungen nicht: Soweit die Vorgänge in der Lebens-Blomack innershalb der spekulativen Vorauslagen außer acht bleiben, war es dann die Lage im Fernen Osten, die einzigen abenteuerlichen Gemütsentwürfen der Behörden eines „Salto-Speculation“ eingeh. So wurden jedenfalls nicht unerhebliche Kursrückgänge inszeniert, die wahrhaft jede sachliche Motivierung entbehren.

Die Börse glaubt also offensichtlich eine eigene Wirtschaftspolitik mit pessimistischem Stimmungsmittel machen und schließlich vor aller Welt die artenmäßige Bemerkung deutscher Unternehmungen kreditorisieren zu dürfen.

Tatsächlich liegt nicht der geringste Grund für einen Kursrückgang unserer Wertpapiere vor, von dem oberdes allerdings die Kennwerte ausgenommen sind, weil sie eben ihrem Wesen nach keine Spekulationsobjekte darstellen können. Da auch die Aktiennotierungen in Deutschland seit der nationalsozialistischen Maßnahmenübernahme niemals überhöht waren, entfällt auch in dieser Hinsicht jegliche Begründung einer Abwertung des allgemeinen Kursstandes.

Die Börse will es anders

Um Gegenteil: die fordbauernde, gefestigte Beschäftigungslage der gesamten Wirtschaft und die gleichfalls ansteigende Höhe der Spareinlagen, begründen sehr wohl eine nicht weniger feste Entwicklung der Aktienmärkte. Aber die Börse will es anders. Sie kann (sicherlich ohne spekulative Konjunkturalen nicht leben und tritt damit den allerdings unfehlbaren Bemerkungen ihrer Leseröffentlichkeit an.

Wir wissen, daß wir mit dieser Feststellung allen Börslanern außerordentlich nahebraten. Wegen sie uns ruhig höre sein. Jedenfalls können wir uns ausgezeichnet deutlich die Kapitulation einer Börse des rein

sachlichen Wertpapierhandels vorstellen, der jede spekulative Grundlage entzogen wird. Ein solches Organ würde zwar im liberalistischen Sinne nicht als „Börse“ gelten und infolgedessen auch kein politischer „Stimmungsbareometer“ sein, doch es wäre immerhin dem Wesen einer planvollen Wirtschaftsordnung gerecht.

Hoffen wir, daß die jetzt beherrschende Börse, die, ob ihrer „variablen“ Tendenzen,

Mehr Speicher für Getreide

Verordnung Görings wegen der hervorragenden Ernte

Die hervorragende Getreideernte dieses Jahres und die außerordentlich großen Lagerbestände an Getreide haben zu einer großen Ausdehnung des Speichers für Getreide, obwohl der Bau von Getreidelagerstätten in den letzten Jahren mit allen Mitteln gefördert worden ist. Um diesen Lagerstauraum zu vergrößern, wird der Reichsausschuss für Getreideversorgung nunmehr noch erweitert betrieblen werden. Das erforderliche Eisen ist bereitgestellt.

Um aber die augenblicklichen Schwierigkeiten zu überwinden, und um die letzten Lagerstätten zu erschaffen, hat der Reichsausschuss für den vierjährigen Plan eine Anordnung zur Sicherstellung des Getreidebestandes für Zwecke der Getreidelagerung erlassen, die im Reichsgesetz Nr. 186 vom 12. August 1938 veröffentlicht worden ist.

Durch die Anordnung wird die Reichspolizei für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse ermächtigt, Räume, die zur Lagerung von Getreide ge-

eignet sind, für Lagerzwecke in Anspruch zu nehmen. Für die Annahmefähigkeit und die Erhaltung einer solchen Anlage angemeinere Vergütung gemacht werden.

Weißer für den Inhaber eines Lagers, die nach dem Lagervertrag zur Verwahrung erforderlichen Handlungen vorzunehmen, so kann die Reichspolizei diese auf seine Kosten und mit den Mitteln seines Betriebes ausführen oder ausführen lassen.

Außerdem werden durch die Anordnung des Reichsausschusses für den vierjährigen Plan alle Lagerstätten, die im Zusammenhang mit einem Jahresgrundkontingent an Roggen und Weizen von zulassen mehr als 750 Tonnen verpackt, der Reichspolizei binnen einer Frist von zwei Wochen nach Inkrafttreten dieser Anordnung ihre Lageräume zu melden, die für die Einlagerung von Getreide geeignet sind. — Zusammenfassungen gegen die Anordnung werden nach den allgemeinen Vorschriften der zweiten Verordnung zur Durchführung des vierjährigen Plans vom 5. November 1936 befristet.

Außerst starkes Sinken der Rohstoffpreise

Beachtliche Verschiebung der Wertverhältnisse untereinander - Gold als Tauschgrundlage

Die Rohstoffe der Welt sind „billig“ geworden. Ihr Durchschnittspreis in Gold ist, wenn auch unter Schwankungen, seit Jahr und Tag, ebenso wie in den letzten Wochen ständig zurückgegangen. Er ist heute, sogar, zum ersten Mal seit dem Zeitpunkt der vorigen Krise, niedriger als im Jahre 1932.

Denn wenn man den Durchschnitt der in Gold berechneten Rohstoffpreise des logenannsten Jahres gleich 100 setzt, so stand am 8. August der „gemittelte“ Gesamtwert auf 98,1. Der „gemittelte“: das ist der Durchschnitt, der sich ergibt, wenn man die Preise der einzelnen Rohstoffgruppen nicht zusammenrechnet, sondern in der Reihenfolge der Wichtigkeit, mit der jede von ihnen nach Menge und Wert ins Gewicht fällt. Dann es leuchtet ein, daß eine die Preisentwicklung eines der wichtigsten Rohstoffe durch den Preisanstieg eines vergleichsweise unbedeutenden nicht ausgeschlossen wird. So kommt es, daß der Durchschnitt von 1932 gleich 100 gesetzt, am 8. August zwar der „ungemittelte“ Gesamtwert bei 114,8 liegt, aber die wichtige abwärts mit 100 gesetzt war. Seit Jahren nun erkennbar. Das ist das weltwirtschaftliche Ereignis dieser Zeit.

Was bedeutet es? Die Rohstoffe, die für den Verbrauch und den Export wichtig sind, sind in ihrer Gesamtheit schon für eine etwas geringere Goldmenge zu haben, als im Krisenjahr 1932. Aber verändert hat sich nicht nur

ihre Wertverhältnisse untereinander, sondern was noch wesentlich ist, ihr Wertverhältnis untereinander. Wenn sie auch fast ausnahmslos, in Gold gerechnet, billiger geworden sind, so ist die Preisentwicklung doch ein ungleiches Maß. Beispielsweise ist das Getreide — immer an dem Goldpreis von 1932 gemessen — im Laufe eines Jahres von 141,8 auf vorläufig 85,9 zurückgegangen, d. h. um nahezu 40 p. H. seines vorjährigen Preises. Bei den Metallen betrug der Rückgang rund 30 p. H., bei den Textilien gegen 22 p. H., bei den Fetten und Ölen über 25 p. H., beim Gummilast und seinen Produkten 25 p. H., bei den Kolonialwaren 25 p. H., beim Gummi aber nur 12 p. H. Einzige Kohle und Eisen, und auch nur, wenn man den letzten Stand mit dem von 9. August 1937 nicht etwa mit dem letzten der Woche (später erreichte) vergleicht, haben ihren Durchschnittspreis behauptet, sogar — am genannten Datum gemessen — um etwa 2 p. H. gesteigert.

Auch hier aber zeigt sich die Neigung zu langsamem Sinken. Mit dem Stande von 1932 verglichen, sinken die Preise der meisten Rohstoffgruppen nach oben und nach unten nicht allzuweit von der Underzahl 100. Am höchsten stehen Eisen und Kohle mit 123,8, am niedrigsten Gummi mit 68,8, dem weitestliegenden Preis hat das Getreide mit 85,9. Eine Ausnahme, obwohl es ebenfalls am Preisrückgang teilnimmt, macht der Gummi, er hielt

John Bull lag falsch

Mißlungene Griechenland-Politik

John Bull will die Mitteleuropäischen Staaten vor der „drohenden Abhängigkeit“ von Deutschland bewahren, natürlich nur in uneingestimmtem Interesse dieser Staaten. Seine Absichten ziehen „Studienhaber“ und „Wissenschaftler“ an und ausstehend durch den Balkan. Sie haben auch Griechenland durchdringt und ihm Abhängigkeit gemacht. Soeben ist der Direktor der European Iron & Steel Company in London nach dreimonatiger Studienreise durch die Erzbergwerke Griechenlands zurückgekehrt.

Schon Ende vorigen Jahres tauchten immer wieder Erzschmiedewerke auf, die die Untersuchungen veranlassen und sich Korruptionsrechte für Schürzungen geben ließen, wenn auch die Ausbeutung einseitig gar nicht in Frage kam. Die Griechen, die in geschäftlichen Dingen den Engländern nicht nachsehen, bemerkten das sofortig selbst, daß die Engländer offenbar vor allem die Exportvermögen auf seinen Fall in deutsche Hände kommen lassen wollen.

Das Einfluß und Schemen für England wäre, wenn die Griechen eine Staatsanleihe von England nehmen würden. Dann könnte man auch in Zukunft immer in die Politik hineinreden. Das hat aber der griechische Ministerpräsident, Dr. Metaxas, scharf gegen die Staatsanleihe durch Griechenland abgelehnt. Es kämen nur private Anleihen in Frage. Die Griechen haben im übrigen die Absicht, die griechische Sympathie der Engländer nicht ungenutzt zu benutzen. Die Frage der schon bestehenden Staatsanleihen ist ungelöst. Es gibt da eine Menge Differenzen. Den Griechen sind mit Recht die Zinsen zu hoch. Aber die Engländer verlangen weiter ihre hohen Zinsen, und auch die Bedingungen für eine neue private Industrieanleihe sind ungenügend. Inzwischen haben sich die Wege wieder härter nach Berlin gerichtet. Man weiß aus alter Erfahrung, daß Großbritanniens nicht nur ein großer Verbündeter, sondern auch ein treuer und gut zahlender Kunde ist.

Obstverbrauch sehr gesteigert

Darré sprach vor den Gartenbauern der Welt in Berlin

Gelesen wurde der 12. Internationale Gartenbaukongress Berlin 1938, an dem nicht weniger als 51 Staaten der Welt beteiligt sind, durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, feierlich eröffnet.

Der Reichsminister Gartenbau Johannes Hoerner, der gefälligst überlebende Präsident des Kongresses, begrüßte die Teilnehmer. Es folgten dann Reden von Rin, Prof. Angelini und Reichsminister Darré. Der u. a. folgende Ausführungen machte: Der Gartenbau hat in den letzten Jahren in allen Ländern der Welt mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Die Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft führten zu einer härteren Veranordnung der Pflanzstoffe.

In Deutschland stieg beispielsweise der Gesamtverbrauch an Obst von 1.850.000 Tonnen im Jahre 1926 auf mehr als 2.000.000 Tonnen im Jahre 1936. Die Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaues wurden infolgedessen ein nicht unbedeutender Weltmarktartikel. Während 1929 der Anteil der Gemüse-, Obst- und Süd-

fruchtarten an der Weltexport 1,80 betrug, hat er 1938 auf 2,48 an.

Die Steigerung der Produktion hat eine ganze Reihe anderer Auswirkungen zur Folge gehabt. Wie wichtig ist zum Beispiel heute die Transportfrage bei vielen leicht verderblichen Erzeugnissen. Welche Aufgaben sind der Konzentrischenindustrie und der Kältetechnik gestellt! Und welche Aufgaben werden sich bei der Verteilung dieser leicht verderblichen Erzeugnisse, um Erzeuger und Verbraucher gleichmäßig zu befriedigen!

Marktberichte

Berliner Metall-Notierungen
Zinn: August 1938 248,50 Januar 1939 248,75. Kupfer: August 1938 248,75. Zinn: August 1938 248,75. Zinn: August 1938 248,75. Zinn: August 1938 248,75.

Magdeburger Zuckernotierungen
Notierungen in den für 50 Gramm Weißzucker: August 1938 4,25. Zinn: August 1938 4,25. Zinn: August 1938 4,25. Zinn: August 1938 4,25.

Wirtschaftliche Rundschau

Gewerbesteuer für den Leistungstempel
Der Beauftragte für die Gewerbesteuerprüfung des Reichsausschusses für die Gewerbesteuer, Reichsminister Dr. Guppauer, hat die Beauftragten für den Leistungstempel der deutschen Betriebe aus den einzelnen Gaue (sowohl aus den neuen Bundesländern als auch aus dem Reich) zum Schulungsberg Oberurtel umfassend eingeladen. Die Arbeitsleistung hat die Aufgabe, den einzelnen Betrieben die Besteuerungsgrundlage für die Arbeit des Jahres 1938/39 zu geben.

Roggenpreisrückgang 1938/39
Unter der Regelung der Roggenpreiserückbildung in dem Zeitraum vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 hat die Preisbildung der deutschen Betriebe und Futtermittelhersteller am 8. August 1938 eine Anhebung erfahren, die im Verhältnis zum des Reichsausschusses Nr. 51 vom 10. August 3. verifiziert ist.

Wie kann man nur so viel Glück haben!

Lebensschicksale - vom Zufall geformt

Der Farmer, den der Tod nicht haben wollte — Preisgekrönte Glücksspiele

Eine große New Yorker Zeitschrift hatte sich vor kurzem an ihre Leser mit der Anfrage gewandt, ob sie in ihrem Leben einmal ganz ungewöhnliches Glück gehabt hätten. Sie erklärte sich bereit, die erstaunlichsten Fälle dieser Art, wenn sie durch Zufallsnummern bewiesen werden könnten, mit einem hohen Geldpreis zu prämiieren. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich wieder einmal, daß das Leben selbst die unwahrscheinlichsten und verblüffendsten Geschehnisse schreibt.

Der Zug blieb aus

Den ersten Preis gewann in dieser Konkurrenz ein Farmer aus Texas namens Cuthbert Mills, dessen „Glücksleben“ wahrhaftig lauzig und wunderbar zugleich war. Vor vielen Jahren hatte sich der alternde Mann in ein junges Mädchen verliebt, das seine Neigung nicht erwiderte. Verzweifelt und niedergelassen beschloß er, seinem Leben ein Ende zu machen. In der Nähe seines Hauses befand sich der Eisenbahnbaum, und der Farmer mußte, daß täglich gegen Morgen der Express über diese Strecke fuhr. Er legte sich zwei Stunden nach Mitternacht auf die Schienen und nahm ein hartes Schlafmittel ein, dessen Wirkung sich meistens auf die nächsten zehn Stunden erwidern müßte. So gedachte er schmerzlos ins Jenseits zu gelangen, aber es kam ganz anders. Der Farmer erwachte, als es heller Tag geworden war. Er beschloß, neuverändert seine Knochen, und fand, daß er von einigen Schweißstrümmen abgesehen, gesund und munter war. Der Zug

mußte aus irgendeinem Grunde ausbleiben sein. Und wirklich, der Tod hatte Mr. Mills nicht haben wollen. In derselben Nacht war nämlich der Express durch die Fährlosigkeit eines Bahnmärsers, der die Weiche zu stellen versah, auf ein falliges Gleis geleitet worden, so er mit voller Macht auf einen wartenden Güterzug aufprallte. Und während der unglücklich verlebte Farmer auf ein Ende wartete, gellten 40 Wollen entfern die Scherensensoren der bei dem Zusammenstoß Verletzten auf fünf Menschen blüsten ihr Leben ein, und mehr als 40 wurden verletzt. Der Farmer wollte sterben, aber das Schicksal ließ fünf Passagiere des Zuges, der ihn töten sollte, sterben. Diese Erkenntnis genigte Mr. Mills, er begrub seine Selbstmordabsichten, und er hat es nie zu bereuen gehabt. Nun erhält der Glücksspieler für seine nachweisbare große Geschickte auch noch einen Preis von 1000 Dollar!

Ein geprellter Dieb

Mit dem zweiten Preis wurde Mr. Jimmy Broof aus Lincoln im Staate Nebraska bedacht. Seine Geschichte ist eine Groteske des Alltags. Er behält eine große Heilmittelrolle und war nicht wenig entsetzt, als er während einer Urlaubreise durch Florida die telegraphische Nachricht erhielt, in seinem Hause sei ein Einbruch verübt worden, bei dem sämtliche Juwelen aus dem mit Schmeißerparaten geöffneten Tresor entwendet worden waren. Sals über Kopf trat Broof die Heimreise an. Verzweifelt stieg er

in Lincoln aus dem Zug, und hörte kaum hin, als ihn am Bahnhof ein unbekannter Mann anpöbelte. Nichts begriff er, daß der Fremde ihm unter der Hand ein Juwelen-Salsband anbieten wollte. Er sah das Schmuckstück an und war einen Augenblick völlig erblüht. Dieses Halsband hatte sich noch vor wenigen Tagen in seinem mittleren wertschätzenden Tresor befunden. Der Dieb, beziehungsweise der Dieber, der die Beute an den Mann bringen wollte, war ausgerechnet, weil es der natürliche Zufall so wollte, ohne es zu ahnen an den Beiholenden geraten! Mr. Broof hatte mit einem Schlag seine Juwelen wieder und die Täter ermittelt.

Außenseiter bringt Geld

Der mit dem dritten Preis ausgezeichnete Glücksfall spielt in einem Wettbüro in Kalifornien. Dort hatte ein Ausschreibschreiber, der einen Wochensohn von 20 Dollar erhielt, eine Wette über 200 Dollar auf ein Pferd angenommen, dessen Nummer er verächtlich bei der telefonischen Weitergabe an die Zentrale falsch angab. Er ist als es zu spät war und das Rennen bereits seinen Anfang genommen hatte, bemerkte er, daß er nicht das von dem Kunden gewünschte, sehr aussichtsreiche Pferd gewettet hatte, sondern einen hoffnungslosen Außenseiter. Der Kunde weigerte sich, die Wette anzuerkennen und forderte seine 200 Dollar zurück. Die Zentrale weigerte sich, die Wette umzuändern, da das Rennen schon begonnen hatte.

Man bedauert dem Schreiber, er müsse die Folgen seines Leichtsinns aus eigener Tasche tragen. Und während der Unglücksrabe noch

ausrechnete, daß er ungefähr ein Vierteljahr umsonst arbeiten müsse, ehe er den Verlust abgedeckt habe, kam das Resultat des Rennens. Nicht der Favorit, sondern der „wöllig dankenswerte“ Außenseiter, dessen Nummer der Schreiber verächtlich bei dem Wettantrag angegeben hatte, war als Sieger aus dem Rennen hervorgegangen. Nicht weniger als 17 000 Dollar konnte der glückseligste Mann als Belohnung für seinen Verstum einstreichen!

Karriere — durch wilden Stier

Schließlich sei auch noch der proteste Fall eines New Yorker Kolajisten erwähnt, dem das Glück gleichfalls in unwahrscheinlichem Maße hold war, wenn er sich bei dem Preisausstreichen auch mit einem Trostpreis begnügen mußte. Der Mann — es handelt sich um den Inspektor Harry Humphreys — machte Karriere weil er von einem wild gemordeten Stier getötet worden war! Es geschah im Staate New Jersey zu den Zeiten der strengen Prohibition, als Humphreys mit seinem Motorrad an einer großen Farm vorüberfuhr. Ein Stier war durch die Umzäunung gebrochen und raske geradewegs, verfolgt von einem Heer schreiender Leute, auf den Motorradfahrer zu. Der Zusammenstoß ließ sich nicht vermeiden, in hohem Bogen flog der Kolajist, der sein letztes Stündlein gekommen glaubte, vom Sattel der Maschine. Er landete kopfüber in einem tiefen aus Strohhalm aufgestellten Strohkau. Und als er wieder zur Besinnung kam, merkte er, daß dieser Strohkau nur die Tarnung eines Lagens von geschmuggeltem Alkohol bildete, den eine Bootlegger-Bande hier aufbewahrt hatte. Der Stier, der bei dem Unfall das Leben verlor, hatte den Kolajisten sozusagen mit der Rolle auf den illegalen Schlafmittel getötet. Der Kolajist aber wurde nicht nur von höchster Stelle für eine Entbedung belohnt, sondern auch zum Kriminalinspektor befördert. zB.



Ilalo Balbo, der italienische Luftmarschall, war, wie wir melden, in Karinhall Gast Hermann Görings. Hier wird eine Büchse ausprobiert



Die Bergseiger: Haller, Heckmeier, Kasperek und Voerg, die, wie erinnerlich, kürzlich die Einladung des Führers und Reichskanzlers an den Turner-Norwegen-Reise auf dem Lloyd-Schnelldampfer „Columbus“ teil. Hier sieht man sie auf norwegischem Boden

Flora findet ins Glück
Roman von Lotte Dreyer

17. Fortsetzung

„Ein spätkes Ding“, meinte der Konjul vergnügt und meinte Flora. „Jetzt hat sie schon vornehme Freunde mit einem Auto gesehen.“

„Du hast nun weißens Grottes Adresse“, bemerkte die Tänzerin.

Der Konjul und auch Jänich, mit dem er in ein herzliches Verhältnis gekommen war, auf Grund einer gemeinsamen Antipathie gegen Elvira Grotte, hatten zwei Tage lang vergeblich danach gesucht. Die Pension, in der Grotte wohnte, war saumäßig. Der Reisende Grotte war noch nirgendwo gemeldet worden.

„Was willst Du denn nun mit ihm reden?“ fragte Maria Jabalka. „Eigentlich ist's doch Unian.“

Der dicke Mann schweig, ob und trotz. Maria Jabalka forschte in seinen Augen und fand sie meistens nicht sehr vertrauenswürdig.

„Wenn Du ihm irgend etwas tuil“, sagte sie, „wenn Du ihm Unanuschlichkeiten machen willst, bekommst Du es mit mir zu tun. Dann zeige ich Dich an. Mit einem Bösewicht will ich nichts zu tun haben. Ich bin unvorurteillich gemein. Ich kann Deine Sachen vorläufig nicht mehr herüberbringen. Das ist auch egal. Du hast ja genug. Aber wenn Du ihm etwas tuil.“

„Du kennst mich, Maria“, sagte der Dicke laut. „Ich bin kein Mörder und auch kein Kriknapper.“

„Ich bin ein Kaufmann mit Sorgen“, fuhr Herr Korbes fort. „Du wirst mir wieder etwas über die Grenze bringen, weil Du eine Frau bist, die Ansprüche stellt und auf Nebenberdienste angewiesen bist. Aber ich muß Deinen Freund brechen. Er zeigt Dich nicht an. Das weiß ich und Du genau. Du bist doch famos, wenn sich's um eine Gefährt dreht. Ich muß mit ihm reden.“

„Aber Du wirst ihm nichts tun?“

„Ich ihm etwas tun?“ rief Herr Korbes. „Ich werde ihm etwas Gutes tun müssen. Ich werde ihm etwas geben müssen. Beteiligen werde ich ihm müssen, damit er den Mund hält.“

„Beteiligen?“ rief Maria Jabalka. „Der wird sich niemals hofenden lassen.“

„Gehe Du mich die Veranden kennen“, sagte der ehrenwerte Geschäftsmann. „Beheben läßt sich noch jeder. Es kommt nur darauf an, mit wem. Ich werde Dir leider die Summe abgeben müssen, Maria, denn Du hast mich in die Sache hineingeritten.“

Dann kam Herr Jänich, weil der Konjul ihm zum gemeinsamen Frühstück gebeten hatte. „Wir haben ihn“, sagte der Konjul höflich. „Wir haben ihn endlich gefasthen, den Grotte.“

„Ich bestelle ihn für Sonabend in die Trattoria Grimaldi. Da ist es schön ruhig. Da kann man gut reden.“

„Da geben Sie es ihm nur einmal tüchtig“, meinte Herr Jänich erfreut.

Herr Korbes zuckte die Achseln.

„Da komme ich mit, wenn Sie gestatten. Das möchte ich sehen, wie Sie zum Grotes klein kriegen“, sagte Herr Jänich. Er wußte nicht, warum es sich eigentlich handelte.

„Vas lieber auf, daß Dir nicht wieder etwas geschieht“, meinte Maria Jabalka verächtlich.

„Josef Jingerle steuerte das große Auto zur Stadt hinaus und fuhr eine halbe Stunde auf einer großen breiten Straße, der zur Seite sich mächtige Bänken erhoben. Vor einem niedrigen, langgestreckten Haus hielt er an.“

Das Haus gehörte einer berühmten Tänzerin, die er kannte. Hier hatte er Flora angemeldet und hier sollte sie in einem kleinen Saal, den die Tänzerin selber zum Lieben beinhalten, zeigen, was in ihr steckte.

Man erwartete nichts von ihr, was sie nicht konnte. Man wollte nur sehen, was sie in einiger Zeit zu können im Stande sein würde. Die Tänzerin, die in dem Hause während des Sommers der Ruhe pflegt, hatte sich gern bereit erklärt, Josef Jingerle und Aida Vindeuter durch eine Deputatung einen Gefallen zu tun.

Sie, ein ganz langverhändigte Kreunde, ein in den Rücken blätterender Botschafts-attaché und ein langer, dünner bebrillter Schriftsteller, warteten schon der Dinge, die da kommen sollten. Flora schritt zwischen Grano und Jingerle durch den Berggarten. Riesentritte unter ihren Schritten, sie erblühte eine rote Wand, eine Tarushede und sah Jingerles Daumen auf eine Klingel drücken, wobei sie denken mußte: dies ist Jingerles Daumen. Sont konnte sie gar nichts denken.

Sie kamen in einen Vorraum, der mit Stahlmöbeln ausgestattet war. Durch eine Glasür hörte sie Stimmen. Grano ging mit ihr in ein kleines Zimmerchen, padte ein blaues, weites, glattes Kleid aus einem Stoff, das er für Sonabend in die Trattoria Grimaldi. Da ist es schön ruhig. Da kann man gut reden.“

„Da geben Sie es ihm nur einmal tüchtig“, meinte Herr Jänich erfreut.

Spiegel eingelassen. Auf dem Boden lagen einige Trommeln.

Grano verzick das Zimmer und fehrte mit einem jungen Mann zurück, den Flora auch kannte und sagte: „Er spielt den Hunden. Sie wissen schon, welchen. Warten Sie hier, bis ich komme und Sie hole.“ Grano war ziemlich erregt und hatte rote Flecken auf seinen Backen. Dennoch sah er ruhig, würdig und schön aus.

Dann blieb Flora eine Weile allein in dem Zimmer.

Endlich kam Grano mit seinen rotgeflachten Backen zurück und sagte: „Allo los geht. Sie warten schon. Sie machen genau das, was Sie neulich Jingerle vorsetzen haben. Sie wissen doch alles, nicht wahr?“

In einem Saal lag eine kleine Gesellschaft und hatte das Mädchen, das aus einem kleinen Bühnen in einem weiten blauen Gewande stand. Eine große, schwarzhaarige Dame sah in der ersten Stupreihe und lächelte freundlich. Der Klavierpieler begann eine höchst bekannte Weise zu spielen.

Das Mädchen auf der Bühne hob seine Arme.

„Hum“, machte der lange, dünne Schriftsteller im Saal in der zweiten Stupreihe. Die es allmählich immer in Kreise davonstrug, in immer größeren Kreisen, in immer weiteren, mächtigeren Kreisen. Jeweilen beugte das Mädchen den Kopf nach vorne, dann wieder drehte es ihn mit ihrem und heftigem Schwange zur Seite. Dann wieder wurde das Kreisen langamer, einmal hob das Mädchen die Arme, beugte sich ganz tief zur Erde, einmal sprang es hoch in die Luft, dann wieder schen sich nichts als der blaue weite Rock mit ein Rad um das Mädchen zu drehen.

„Hum“, machte der lange dünne Schriftsteller zum zweiten Male. Das Mädchen hörte es auf der Bühne und zuckte zusammen. Die schönste freundliche Dame lächelte, die Tang

Rüchlein wird verlobt

Eine etwas ungewöhnliche Liebesgeschichte / Von Ludwig Harter

"Rüchlein", sagte der Chef eines Tages, "ich liebe Sie und verlobt". Rüchlein schüttelte den Kopf... "Ja, meine Menschenkenntnis kauft mich nicht..."

leib, Rüchlein spürte ihr Mitgefühl. Er war ihr unangbar dankbar, und gerade als er so im Gefühl überkommener Dankbarkeit ihre Hand ergriß, trat der Chef ein... "Nun lassen Sie endlich meine Hand los..."

Der war es dann auch, der die Reue in dem Zimmer trug... "Nun lassen Sie endlich meine Hand los..."

Vielen Dank auch, Strandkorb 226

Drei gute Freunde nehmen Abschied / Von Hans J. Toll

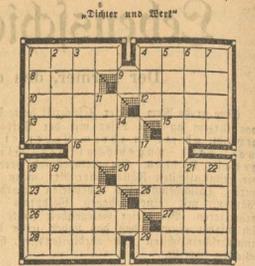
Da also, denn ließ wohl und sah es dir gut gehen, alter Freund... "Es gab mich für den ersten Blick..."

Da also, denn ließ wohl und sah es dir gut gehen, alter Freund... "Es gab mich für den ersten Blick..."

hier jemand hört, daß Sie mich immer noch Herr Rüchlein nennen!"

Milo zu Tisch! rief der Chef, sich vergnügend die Hände reibend... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Unser Kreuzworträtsel



Wörterrat: 1. Stoff, 4. Gattung... 2. Zahl (lat.), 3. 200... 4. 100, 1000... 5. 1000, 10000... 6. 100, 1000... 7. 100, 1000... 8. 100, 1000... 9. 100, 1000... 10. 100, 1000... 11. 100, 1000... 12. 100, 1000... 13. 100, 1000... 14. 100, 1000... 15. 100, 1000... 16. 100, 1000... 17. 100, 1000... 18. 100, 1000... 19. 100, 1000... 20. 100, 1000... 21. 100, 1000... 22. 100, 1000... 23. 100, 1000... 24. 100, 1000... 25. 100, 1000... 26. 100, 1000... 27. 100, 1000... 28. 100, 1000... 29. 100, 1000... 30. 100, 1000...

Es sah ihn seinen schönen schwarzen Anzug an... "Nun lassen Sie endlich meine Hand los..."

Da also, denn ließ wohl und sah es dir gut gehen, alter Freund... "Es gab mich für den ersten Blick..."

Ich heiße Emma, flüsternte Fräulein Kruse, als sie mit Rüchlein ankam... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Das war ich schon zu früh, um noch schlafen zu gehen... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Akzent auf der Nase

Ein tausch französischer Proseß spielt sich gegenwärtig vor dem Tribunal der Stadt Gerbei... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Aber der Chef sagte mit ihm, "Sie werden Ihre Braut mitbringen", meinte Fräulein Kruse... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Sommer war es ein unverfügbar Gefelle... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Wir wollen dir noch einmal herzlich auf die Armenheim klopfen, Strandkorb Nr. 226, und dann Gott befehlen! Und vielen Dank auch!

"Gehen Sie hinein", sagte sie, "Ich habe mit Innerer Heißherzigkeit... Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Freunde schickten, und als das Mädchen mit angelegtem Armen in seinem blauen Kleide... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Wie jemand hört, daß Sie mich immer noch Herr Rüchlein nennen!" "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

"Ach, Sie haben sich verändert", sagte sie... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Eine junge Dame mit langen Zöpfen, die ein prächtiges Kleid trug, sagte zu einer anderen, Blaugekleidete... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

"Gehen Sie hinein", sagte sie... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Die alte Dame mit den langen Zöpfen... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Maria konnte sich nicht erklären, warum er zufrieden sei, da doch alle eigentlich ziemlich kritisch redeten... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

"Gehen Sie hinein", sagte sie... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

"Gehen Sie hinein", sagte sie... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Tüme ich? dachte Maria, habe ich do auf der Bühne getanzt? Immer selbige sein? Ja, erwöh. Das muß man wagen, über was zumute

"Gehen Sie hinein", sagte sie... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

laden, Flora bereite ich hier auf die Besichtigung... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Da bist im Aktengesetz gemeint? Was's ist das? Ja, das freut mich... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Die alte Dame mit den langen Zöpfen... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Während des Gehens ließ sie ihm gegenüber über den Tisch was er groß, daß jeder sich nur um diegenigen kümmern konnte... "Ich heiße Emma", flüsternte Fräulein Kruse...

Gesetz entfällt! Jetzt unser liebes Vater, des
Altmachergewerks
Sriedrich Hofmann
 im 82. Lebensjahr.

Für die trauernden Hinterbliebenen
Dr. Werner Hofmann

Halle (Saale), den 12. August 1938

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 11.30 Uhr, von der Kapelle des Südbahnhofes aus statt.
 Eingekaufte Straußentafeln nimmt die Beerdigungsfirma, "Friedrich Hofmann", an. S. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bertrud Radtj
Günther Stahlbaum
 VERLOBTE
 Halle (Saale), den 13. August 1938
 Otto-Köhler-Str. 75 Bertramstr. 24

Zurück
Dr. med. Nesse
 Mittelstraße 1

Zurück
Dr. A. Berger, Zahnärztin
 Halle, Ludwig-Wucherer-Str. 55

Ehen
 aller Kreise vermittelt
Frau Horstmann
 Halle (Saale), Merseburger Straße 3, II
 Kostenlose Beratung täglich von
 10-6 Uhr, 20. etw. Niederl.

Unser
Schlafzimmer
 haben eine vorbildl. Zweckform, ruhig in der Linienführung, sind dabei aber nicht ganz schmucklos. Diese schönen Zimmer erfüllen alle Ansprüche besonders auch den wirtlich vorzuziehlichen Preises zu
 205.- 350.- 425.- usw. usw.
 Bedarfslösungsschemen werden in Zahlung genommen

Gebr. Junghin
 Albrechtstraße 37
 Bernburger Str. 25

Herbrander - Gedächtnisfeier
 für Geeden und Umgegen
 e. s. u. b. s.

Einladung
 zu einer am Dienstag, dem 23. August 1938, im Hotel R. Müller, Seebau, um 10 Uhr, stattfindenden

Generalsversammlung
 der

Zusammenkunft:
 1. Gedächtnisfeier des Verstorbenen.
 2. Bericht des Vorstandes.
 3. Rechnungsabrechnung über den Vorjahr.
 4. Wahl der Mitglieder.
 5. Besprechung der Angelegenheiten der Kameradschaft.

Der Vorstand
Herbert Rinner

Deffentlich soll verbunden werden
 die Bestellung von 6000 M. weiterführender Studienarbeit, einjährig, nachgekauft aus der Gesamtheit des am 22. August 1938 im Hotel R. Müller, Seebau, um 10 Uhr, stattfindenden

am Sonntag, den 13. August 1938
 Leipzig
 Weidenplatz 82

5.00: Nachrichten, Wetter. — 6.00: Morgenruf, Wetter. — 6.30: Gymnastik. — 6.45: Frühglocke. — 7.00-7.10 (Wochentag): Nachrichten. — 8.00: Morgenruf. — 8.30: Rote Erde. — 8.45: Morgenruf. — 9.00: Gebetsstunde. — 9.15: Frühglocke. — 10.00: Gebetsstunde. — 10.30: Gebetsstunde. — 10.45: Gebetsstunde. — 11.30: Gebetsstunde. — 11.45: Gebetsstunde. — 12.00: Gebetsstunde. — 12.15: Gebetsstunde. — 12.30: Gebetsstunde. — 12.45: Gebetsstunde. — 13.00: Gebetsstunde. — 13.15: Gebetsstunde. — 13.30: Gebetsstunde. — 13.45: Gebetsstunde. — 14.00: Gebetsstunde. — 14.15: Gebetsstunde. — 14.30: Gebetsstunde. — 14.45: Gebetsstunde. — 15.00: Gebetsstunde. — 15.15: Gebetsstunde. — 15.30: Gebetsstunde. — 15.45: Gebetsstunde. — 16.00: Gebetsstunde. — 16.15: Gebetsstunde. — 16.30: Gebetsstunde. — 16.45: Gebetsstunde. — 17.00: Gebetsstunde. — 17.15: Gebetsstunde. — 17.30: Gebetsstunde. — 17.45: Gebetsstunde. — 18.00: Gebetsstunde. — 18.15: Gebetsstunde. — 18.30: Gebetsstunde. — 18.45: Gebetsstunde. — 19.00: Gebetsstunde. — 19.15: Gebetsstunde. — 19.30: Gebetsstunde. — 19.45: Gebetsstunde. — 20.00: Gebetsstunde. — 20.15: Gebetsstunde. — 20.30: Gebetsstunde. — 20.45: Gebetsstunde. — 21.00: Gebetsstunde. — 21.15: Gebetsstunde. — 21.30: Gebetsstunde. — 21.45: Gebetsstunde. — 22.00: Gebetsstunde. — 22.15: Gebetsstunde. — 22.30: Gebetsstunde. — 22.45: Gebetsstunde. — 23.00: Gebetsstunde. — 23.15: Gebetsstunde. — 23.30: Gebetsstunde. — 23.45: Gebetsstunde. — 24.00: Gebetsstunde. — 24.15: Gebetsstunde. — 24.30: Gebetsstunde. — 24.45: Gebetsstunde. — 25.00: Gebetsstunde. — 25.15: Gebetsstunde. — 25.30: Gebetsstunde. — 25.45: Gebetsstunde. — 26.00: Gebetsstunde. — 26.15: Gebetsstunde. — 26.30: Gebetsstunde. — 26.45: Gebetsstunde. — 27.00: Gebetsstunde. — 27.15: Gebetsstunde. — 27.30: Gebetsstunde. — 27.45: Gebetsstunde. — 28.00: Gebetsstunde. — 28.15: Gebetsstunde. — 28.30: Gebetsstunde. — 28.45: Gebetsstunde. — 29.00: Gebetsstunde. — 29.15: Gebetsstunde. — 29.30: Gebetsstunde. — 29.45: Gebetsstunde. — 30.00: Gebetsstunde. — 30.15: Gebetsstunde. — 30.30: Gebetsstunde. — 30.45: Gebetsstunde. — 31.00: Gebetsstunde. — 31.15: Gebetsstunde. — 31.30: Gebetsstunde. — 31.45: Gebetsstunde. — 32.00: Gebetsstunde. — 32.15: Gebetsstunde. — 32.30: Gebetsstunde. — 32.45: Gebetsstunde. — 33.00: Gebetsstunde. — 33.15: Gebetsstunde. — 33.30: Gebetsstunde. — 33.45: Gebetsstunde. — 34.00: Gebetsstunde. — 34.15: Gebetsstunde. — 34.30: Gebetsstunde. — 34.45: Gebetsstunde. — 35.00: Gebetsstunde. — 35.15: Gebetsstunde. — 35.30: Gebetsstunde. — 35.45: Gebetsstunde. — 36.00: Gebetsstunde. — 36.15: Gebetsstunde. — 36.30: Gebetsstunde. — 36.45: Gebetsstunde. — 37.00: Gebetsstunde. — 37.15: Gebetsstunde. — 37.30: Gebetsstunde. — 37.45: Gebetsstunde. — 38.00: Gebetsstunde. — 38.15: Gebetsstunde. — 38.30: Gebetsstunde. — 38.45: Gebetsstunde. — 39.00: Gebetsstunde. — 39.15: Gebetsstunde. — 39.30: Gebetsstunde. — 39.45: Gebetsstunde. — 40.00: Gebetsstunde. — 40.15: Gebetsstunde. — 40.30: Gebetsstunde. — 40.45: Gebetsstunde. — 41.00: Gebetsstunde. — 41.15: Gebetsstunde. — 41.30: Gebetsstunde. — 41.45: Gebetsstunde. — 42.00: Gebetsstunde. — 42.15: Gebetsstunde. — 42.30: Gebetsstunde. — 42.45: Gebetsstunde. — 43.00: Gebetsstunde. — 43.15: Gebetsstunde. — 43.30: Gebetsstunde. — 43.45: Gebetsstunde. — 44.00: Gebetsstunde. — 44.15: Gebetsstunde. — 44.30: Gebetsstunde. — 44.45: Gebetsstunde. — 45.00: Gebetsstunde. — 45.15: Gebetsstunde. — 45.30: Gebetsstunde. — 45.45: Gebetsstunde. — 46.00: Gebetsstunde. — 46.15: Gebetsstunde. — 46.30: Gebetsstunde. — 46.45: Gebetsstunde. — 47.00: Gebetsstunde. — 47.15: Gebetsstunde. — 47.30: Gebetsstunde. — 47.45: Gebetsstunde. — 48.00: Gebetsstunde. — 48.15: Gebetsstunde. — 48.30: Gebetsstunde. — 48.45: Gebetsstunde. — 49.00: Gebetsstunde. — 49.15: Gebetsstunde. — 49.30: Gebetsstunde. — 49.45: Gebetsstunde. — 50.00: Gebetsstunde. — 50.15: Gebetsstunde. — 50.30: Gebetsstunde. — 50.45: Gebetsstunde. — 51.00: Gebetsstunde. — 51.15: Gebetsstunde. — 51.30: Gebetsstunde. — 51.45: Gebetsstunde. — 52.00: Gebetsstunde. — 52.15: Gebetsstunde. — 52.30: Gebetsstunde. — 52.45: Gebetsstunde. — 53.00: Gebetsstunde. — 53.15: Gebetsstunde. — 53.30: Gebetsstunde. — 53.45: Gebetsstunde. — 54.00: Gebetsstunde. — 54.15: Gebetsstunde. — 54.30: Gebetsstunde. — 54.45: Gebetsstunde. — 55.00: Gebetsstunde. — 55.15: Gebetsstunde. — 55.30: Gebetsstunde. — 55.45: Gebetsstunde. — 56.00: Gebetsstunde. — 56.15: Gebetsstunde. — 56.30: Gebetsstunde. — 56.45: Gebetsstunde. — 57.00: Gebetsstunde. — 57.15: Gebetsstunde. — 57.30: Gebetsstunde. — 57.45: Gebetsstunde. — 58.00: Gebetsstunde. — 58.15: Gebetsstunde. — 58.30: Gebetsstunde. — 58.45: Gebetsstunde. — 59.00: Gebetsstunde. — 59.15: Gebetsstunde. — 59.30: Gebetsstunde. — 59.45: Gebetsstunde. — 60.00: Gebetsstunde. — 60.15: Gebetsstunde. — 60.30: Gebetsstunde. — 60.45: Gebetsstunde. — 61.00: Gebetsstunde. — 61.15: Gebetsstunde. — 61.30: Gebetsstunde. — 61.45: Gebetsstunde. — 62.00: Gebetsstunde. — 62.15: Gebetsstunde. — 62.30: Gebetsstunde. — 62.45: Gebetsstunde. — 63.00: Gebetsstunde. — 63.15: Gebetsstunde. — 63.30: Gebetsstunde. — 63.45: Gebetsstunde. — 64.00: Gebetsstunde. — 64.15: Gebetsstunde. — 64.30: Gebetsstunde. — 64.45: Gebetsstunde. — 65.00: Gebetsstunde. — 65.15: Gebetsstunde. — 65.30: Gebetsstunde. — 65.45: Gebetsstunde. — 66.00: Gebetsstunde. — 66.15: Gebetsstunde. — 66.30: Gebetsstunde. — 66.45: Gebetsstunde. — 67.00: Gebetsstunde. — 67.15: Gebetsstunde. — 67.30: Gebetsstunde. — 67.45: Gebetsstunde. — 68.00: Gebetsstunde. — 68.15: Gebetsstunde. — 68.30: Gebetsstunde. — 68.45: Gebetsstunde. — 69.00: Gebetsstunde. — 69.15: Gebetsstunde. — 69.30: Gebetsstunde. — 69.45: Gebetsstunde. — 70.00: Gebetsstunde. — 70.15: Gebetsstunde. — 70.30: Gebetsstunde. — 70.45: Gebetsstunde. — 71.00: Gebetsstunde. — 71.15: Gebetsstunde. — 71.30: Gebetsstunde. — 71.45: Gebetsstunde. — 72.00: Gebetsstunde. — 72.15: Gebetsstunde. — 72.30: Gebetsstunde. — 72.45: Gebetsstunde. — 73.00: Gebetsstunde. — 73.15: Gebetsstunde. — 73.30: Gebetsstunde. — 73.45: Gebetsstunde. — 74.00: Gebetsstunde. — 74.15: Gebetsstunde. — 74.30: Gebetsstunde. — 74.45: Gebetsstunde. — 75.00: Gebetsstunde. — 75.15: Gebetsstunde. — 75.30: Gebetsstunde. — 75.45: Gebetsstunde. — 76.00: Gebetsstunde. — 76.15: Gebetsstunde. — 76.30: Gebetsstunde. — 76.45: Gebetsstunde. — 77.00: Gebetsstunde. — 77.15: Gebetsstunde. — 77.30: Gebetsstunde. — 77.45: Gebetsstunde. — 78.00: Gebetsstunde. — 78.15: Gebetsstunde. — 78.30: Gebetsstunde. — 78.45: Gebetsstunde. — 79.00: Gebetsstunde. — 79.15: Gebetsstunde. — 79.30: Gebetsstunde. — 79.45: Gebetsstunde. — 80.00: Gebetsstunde. — 80.15: Gebetsstunde. — 80.30: Gebetsstunde. — 80.45: Gebetsstunde. — 81.00: Gebetsstunde. — 81.15: Gebetsstunde. — 81.30: Gebetsstunde. — 81.45: Gebetsstunde. — 82.00: Gebetsstunde. — 82.15: Gebetsstunde. — 82.30: Gebetsstunde. — 82.45: Gebetsstunde. — 83.00: Gebetsstunde. — 83.15: Gebetsstunde. — 83.30: Gebetsstunde. — 83.45: Gebetsstunde. — 84.00: Gebetsstunde. — 84.15: Gebetsstunde. — 84.30: Gebetsstunde. — 84.45: Gebetsstunde. — 85.00: Gebetsstunde. — 85.15: Gebetsstunde. — 85.30: Gebetsstunde. — 85.45: Gebetsstunde. — 86.00: Gebetsstunde. — 86.15: Gebetsstunde. — 86.30: Gebetsstunde. — 86.45: Gebetsstunde. — 87.00: Gebetsstunde. — 87.15: Gebetsstunde. — 87.30: Gebetsstunde. — 87.45: Gebetsstunde. — 88.00: Gebetsstunde. — 88.15: Gebetsstunde. — 88.30: Gebetsstunde. — 88.45: Gebetsstunde. — 89.00: Gebetsstunde. — 89.15: Gebetsstunde. — 89.30: Gebetsstunde. — 89.45: Gebetsstunde. — 90.00: Gebetsstunde. — 90.15: Gebetsstunde. — 90.30: Gebetsstunde. — 90.45: Gebetsstunde. — 91.00: Gebetsstunde. — 91.15: Gebetsstunde. — 91.30: Gebetsstunde. — 91.45: Gebetsstunde. — 92.00: Gebetsstunde. — 92.15: Gebetsstunde. — 92.30: Gebetsstunde. — 92.45: Gebetsstunde. — 93.00: Gebetsstunde. — 93.15: Gebetsstunde. — 93.30: Gebetsstunde. — 93.45: Gebetsstunde. — 94.00: Gebetsstunde. — 94.15: Gebetsstunde. — 94.30: Gebetsstunde. — 94.45: Gebetsstunde. — 95.00: Gebetsstunde. — 95.15: Gebetsstunde. — 95.30: Gebetsstunde. — 95.45: Gebetsstunde. — 96.00: Gebetsstunde. — 96.15: Gebetsstunde. — 96.30: Gebetsstunde. — 96.45: Gebetsstunde. — 97.00: Gebetsstunde. — 97.15: Gebetsstunde. — 97.30: Gebetsstunde. — 97.45: Gebetsstunde. — 98.00: Gebetsstunde. — 98.15: Gebetsstunde. — 98.30: Gebetsstunde. — 98.45: Gebetsstunde. — 99.00: Gebetsstunde. — 99.15: Gebetsstunde. — 99.30: Gebetsstunde. — 99.45: Gebetsstunde. — 100.00: Gebetsstunde. — 100.15: Gebetsstunde. — 100.30: Gebetsstunde. — 100.45: Gebetsstunde. — 101.00: Gebetsstunde. — 101.15: Gebetsstunde. — 101.30: Gebetsstunde. — 101.45: Gebetsstunde. — 102.00: Gebetsstunde. — 102.15: Gebetsstunde. — 102.30: Gebetsstunde. — 102.45: Gebetsstunde. — 103.00: Gebetsstunde. — 103.15: Gebetsstunde. — 103.30: Gebetsstunde. — 103.45: Gebetsstunde. — 104.00: Gebetsstunde. — 104.15: Gebetsstunde. — 104.30: Gebetsstunde. — 104.45: Gebetsstunde. — 105.00: Gebetsstunde. — 105.15: Gebetsstunde. — 105.30: Gebetsstunde. — 105.45: Gebetsstunde. — 106.00: Gebetsstunde. — 106.15: Gebetsstunde. — 106.30: Gebetsstunde. — 106.45: Gebetsstunde. — 107.00: Gebetsstunde. — 107.15: Gebetsstunde. — 107.30: Gebetsstunde. — 107.45: Gebetsstunde. — 108.00: Gebetsstunde. — 108.15: Gebetsstunde. — 108.30: Gebetsstunde. — 108.45: Gebetsstunde. — 109.00: Gebetsstunde. — 109.15: Gebetsstunde. — 109.30: Gebetsstunde. — 109.45: Gebetsstunde. — 110.00: Gebetsstunde. — 110.15: Gebetsstunde. — 110.30: Gebetsstunde. — 110.45: Gebetsstunde. — 111.00: Gebetsstunde. — 111.15: Gebetsstunde. — 111.30: Gebetsstunde. — 111.45: Gebetsstunde. — 112.00: Gebetsstunde. — 112.15: Gebetsstunde. — 112.30: Gebetsstunde. — 112.45: Gebetsstunde. — 113.00: Gebetsstunde. — 113.15: Gebetsstunde. — 113.30: Gebetsstunde. — 113.45: Gebetsstunde. — 114.00: Gebetsstunde. — 114.15: Gebetsstunde. — 114.30: Gebetsstunde. — 114.45: Gebetsstunde. — 115.00: Gebetsstunde. — 115.15: Gebetsstunde. — 115.30: Gebetsstunde. — 115.45: Gebetsstunde. — 116.00: Gebetsstunde. — 116.15: Gebetsstunde. — 116.30: Gebetsstunde. — 116.45: Gebetsstunde. — 117.00: Gebetsstunde. — 117.15: Gebetsstunde. — 117.30: Gebetsstunde. — 117.45: Gebetsstunde. — 118.00: Gebetsstunde. — 118.15: Gebetsstunde. — 118.30: Gebetsstunde. — 118.45: Gebetsstunde. — 119.00: Gebetsstunde. — 119.15: Gebetsstunde. — 119.30: Gebetsstunde. — 119.45: Gebetsstunde. — 120.00: Gebetsstunde. — 120.15: Gebetsstunde. — 120.30: Gebetsstunde. — 120.45: Gebetsstunde. — 121.00: Gebetsstunde. — 121.15: Gebetsstunde. — 121.30: Gebetsstunde. — 121.45: Gebetsstunde

Lob des Spätsommers

Herblichste Inseln und Meer-Städte - Die schönste Jahreszeit der See

Wer die grünen Inseln Kügen und Hiddensee vom Sommer her kennt, wenn die Juli- und August-Hitze über den Gewässern und dem weißen Sand bis hinauf zum Dach brüht...

Nur die Tannen, Kiefern, Koniferen behalten ihr dämmendes Blau, geben den dunklen Hintergrund für diese Farben-Symphonien.

Es ist noch feiliche Ostsee-Zeit! Die Sonne hat an Hitze, aber nicht an Glanz verloren.

Kügen, Hiddensee und der Darß sind auch für den Spätsommer und Herbst feierlich gerichtet. Zwischen Bodden und Viefen entfaltet sich noch einmal vor dem winterlichen Sterben aller Luxus der Naturschönheiten in beständiger Fülle.

Einfach ist die Sprache, hell das liebe Glor, aber voll Duft aus Meer und Heide bis hinauf nach Lohme und Breege-Vollstuf...

Iseln zwischen Wollen, Süßen, Krebsefellen, Sagen, Strand und Meer. Wie auf dem Darß, in Jingsk und Greem, wo der Urwald vom Scheit der Hirsche und vom 'Argeln' der Eide widerhallt.

Auf Hiddensee reigen die geisterhaften Schatten des überquellenden Nigis aus dem linden Glanz im Neundorf und Bitte. Nur Klotter am Darßbuch macht den herblichstem Festungsauer in aller Buntheit und Farbenfroheit mit.

Herblichste Inseln! Noch einmal ein Schwelgen in Farben und Düften, zwischen Meer, Dörfern und Städten. Genießer der Wanderfertigkeit wissen diese Jahreszeit, die nach der Sommer-Hochzeit kommt, zu schätzen.

Über Augsburg in die Berge. HOTEL DREI MOHREN. DAS HAUS VON WELTRUF. Bei der Durchfahrt Aufenthalt vorziehen - Prospekte überall erhältlich.

Bad Liebenstein. heilt Herz- und Gefäßerkrankungen, Narven, Blutharmut, Frauen-, Stoffwechselleiden, Gicht, Rheuma, Basedow. Natürliche Kohlensäure-Mineralbäder, Moorbäder. Prospekte durch die Badedirektion und Reisebüros.

Besucht den Harz und Kyffhäuser

Barbarosahöhle im Kyffhäuser. Segenwobenes Ziel jedes Kyffhäuserbesuchers! Alabasterhöhle! Infolge heiliger Decken- u. Wandgemälde einzig auf der Welt! Hotel | Prospekte u. Auskunft: Verwaltung Rottleben über Sondershausen.

Jisenburg. DER LUFTKURORT AM FUSSE DES BROCKENS. Pension von 4,- bis 4.50 RM. Garage - Fernruf 306

Heilbad 300m. ü.d.M. Heilklimatischer Kurort Bad Harzburg. Modernste Sportanlagen 130 Km. Waldpromenaden.

Hotel Jisetal. Pension von 4,- bis 4.50 RM. Garage - Fernruf 306. Altenau. Oberharz, 400-600 m. Luftkurort im Winterparadies. Anst. | Stadt, Kur-, Jagd- und Rehschloß.

Rastenberg i. Thür. Asthma-Canabrium. Heilung von Asthma, Bronchitis, Keuchhusten, Tuberkulose, Herz- und Gefäßerkrankungen. Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.

Tafelberg. Heilung von Asthma, Bronchitis, Keuchhusten, Tuberkulose, Herz- und Gefäßerkrankungen. Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.

Teeseburg. Luftkurort im Bodetal.

Ziel aller Harzfahrer ist die Heimkehr. größte Höhle Deutschlands und vorgeschichtliche Wohnhöhle. Hotel vor der Höhle.

Wieda. Ferienfreuden in Bad Sachsa (Südharz). Herrliche Spaziergänge | Sport-Veranstaltungen | Heilklimatisches Kurort für Herz, Nerven, Blutharmut, allgem. Körperschwäche. Pauschalreisen. | Auskunft durch die Kurverwaltung.

Reisen Sie mit der MNZ! Lassen Sie sich die MNZ durch uns in den Urlaubsort nachsenden!

Ins Bergparadies des Riesengebietes! Preiswerte Einzelpauschalreise nach Hain im Riesengebiet. Eine Woche ab bis Halle nur Mk. 56.50. Beliebige Verlängerung möglich! Veranstalter: Hapag-Reisebüro Halle-5.

Bad Grund Harz. Heilung von Herz, Gicht, Rheuma, Lähmungen, Nerven, Frauenleiden | Luftwege, Erholung.

Bäder-Anzeigen. haben in der MNZ Erfolg!

Berchtesgaden. Salsberg 800 m. Volle Pension 4.50, Balkon, herrl. Lage.

Das Wolkubium. Das Gesundbad bei Rheuma, Gicht, Ischias, Alters- u. Frauenleiden. DIE HEISSQUELLE IM RIESENGBERG.

Flinsberg. RHEUMATISCHES NERVEN- u. RHEUMABAD. Heilung von Rheuma, Gicht, Ischias, Alters- u. Frauenleiden.

Die deutsche Ostmark erwartet Euch!

BADGASTEIN. DIE QUELLE EWIGER JUGEND. Nerven-, Gelenks- und Alterskrankheiten. HOTEL WEISMAYR. Grandhotel Gasteinerhof. HOTEL STRAUBINGER & AUSTRIA. HOTEL MOZART. Pension Sommerwunder!

Bad Hofgastein. Französisch Hotels ab RM 10.50 bis 16.-. Gutbürgerliche Hotels mit allem Komfort ab RM 6.- bis 11.-. Kleine, gute Pensionen ab RM 4.80 bis RM 6.-.

Wien ladet ein. Hotel Sacher Wien. Grand Hotel. Eine Bitte an unsere Oesterreichsfahrer. Denken Sie bei der Wahl der Urlaubsorte und Pensionshäuser an die MNZ-Interenten.

Durcheinander bei der Schweizer Radrundfahrt

Auf der Freitag-Gruppe der Schweizer-Rundfahrt von Zürich nach Bern...

Die Rennleitung war später ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen...

Polen hat LeichtathletInnen gut vorbereitet

Injere Frauen in Bromberg am Start

Für den Frauen-Länderkampf mit Deutschland, der am morgigen Sonntag in Bromberg ausgetragen wird...

- Deutsches Aufgebot: 100 Meter: Franz Treben, Wilhelmsen...

Schlauch Europameister über 100 m Rücken

Nüsse wurde Zweiter - Freese über 1500 m Kraul ausgeschieden

Die riesige Wembley-Halle wies am Freitagmorgen eine gähnende Leere auf...

Bereits nach 400 Meter waren Costoli (Italien) und Neumann (Luxemburg) so weit zurückgefallen...

- 1500 Meter Kraul, Männer: 1. Vorlauf: 1. Behrens (England) 20:38,2...

Bei den Europa-Schwimmerwettkämpfen in London gab es am Freitag neben dem parallel stattfindenden Schwimmprogramm gleich drei Entschiedenungen...

Bei den Frauen konnten die „Meisios“ endlich die Meisterschaft behaupten...

Das 100-Meter-Rücken schwimmen der Männer war eine ganz klare Sache für unseren Europa-Relaxmann Heinz Schlauch...

Schlauch schlug nach 50 Metern in 32,8 weit vor den anderen an...

Reichsarbeitsdienst im Wettkampf

Mit vollen Akkorden setzen heute die Ausscheidungen ein

Wieder einmal steht unter Gaußd 5 111 in Reichen am Ausschubungs-Kampfen...

Heute früh beendeten die ersten Ausscheidungskämpfe, in denen die Arbeitsmänner ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen müssen...

Im Rahmen der Ausschubungskämpfe des Reichsarbeitsdienstes ist eine Startänderung voranem worden...

Knapper Sieg der USA-Athleten?

Vor dem Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-USA in Berlin

Wer den Leichtathletik-Länderkampf, der heute und morgen Deutschlands starke Kerntrippe gegen die Träger des Gegenübers...

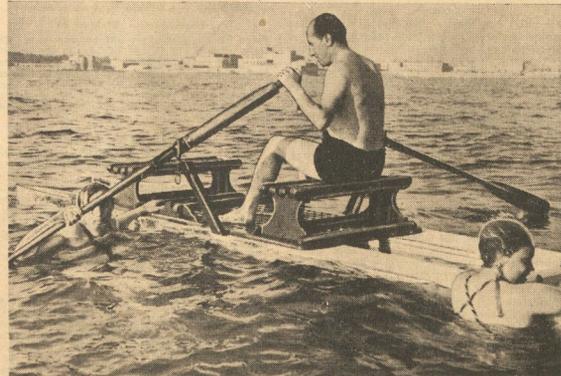
Siegre Siege für USA

Denn es bleiben eben einige Leistungen bestehen, in denen wir den Amerikanern vorzuziehen nicht gewöhnt sind...

Ergebnisse: 100 Meter Rücken (Männer):

- 1. Schlauch (Deutschland) 1:10,9 Min., 2. Nüsse (England) 1:10,8 Min., 3. Schiffer (Holland) 1:11,0 Min., 4. Taylor (England) 1:12 Min.

Joachim Valle wird beim Erbeitschwimmfest Europa - USA am 20. und 21. August im Berliner Olympiastadion...



Wuin: M.-B. Fotobüch

Man sollte meinen, daß der Rennarzt Dr. Gläser den Mercedes-Benz-Fahrer Hermann Lang und dessen Frau aus Wassersport rehell...

Kadabafreize und zum Mannschaftsorientierungslauf am Sonntag von 8 Uhr auf 3 Uhr...

Kampftage des heutigen Tages:

- 7.00 Uhr: Kleinfeldtücher und Rittschützen, Schießstände in der Heide und Schießhaus Birham.

Kumpmann löst auf die 14,5 Sekunden ab, die ihm jetzt zweimal hintereinander gelangen...

Wer will es mit Ben Johnson dem weißen Walker, dem fahngenannten Elterher, mit Greer und Seifert aufnehmen...

Deutsche Gegengewichte

Freitlich sieht es nicht auf der ganzen Linie nach USA-Siegen aus, denn wir haben Langkrieger, die uns in diesem Jahr noch nicht im Stich lassen...

Wer hat den schnelleren zweiten Mann?

Daneben - und vielleicht gerade in den Weltkriegen, die zunächst als offen angesehen werden können - wird also die Platzierung des zweiten Mannes für Sieg und Niederlage im Gesamtergebnis ausschlaggebend sein...

und Hölling im 400-Meter-Hürdenlaufen, Long und Leidum im Weit sprung, Wöllner im Dreisprung, Wöckle, Lampert, Schröder und der für Gedes eingeteilte Hübs in den Weiten und Barbig und Linhoff über 400 Meter...

Ohne Zweifel sieht es besser aus als zur Zeit der Olympiade 1936. Damals befanden wir uns in den Laufstrecken auf einem Zeitpunkt, welcher sich als mäßig aufwärts gerichtet...

Weitern nachmittag gab nun auch Emmett Starke in den empfindlich Aufstellung der amerikanischen Mannschaft bekannt...

Sonntags:

- 800-Meter-Lauf: Wort und Beetham gegen Farbig und Gläuberger.

Sonntag:

- 400-Meter-Lauf: Malott und Herbert gegen Farbig und Linhoff.

Die Schwimmer der USA sind da

Schon eine Woche nach dem Leichtathletik-Länderkampf ist das Olympia-Stadion Schauplatz eines Kampfes, dem die Sportler der USA den Stempel der Einmaligkeit aufdrücken...

Die amerikanische Mannschaft ist bereits älteren unter Führung des Olympia-Strafers Kipshub mit dem Schnellschwimmer „Bremen“ in Bremerhaven eingetroffen...

Auto-Union

schnellster Wagen in Pescara

Gestern wurde auf der 25,8 Kilometer langen Rundstrecke von Pescara zum ersten Male für die 11. Coppa Acerbo trainiert...

Brauchtisch auf dem Mercedes-Benz kam auf 11:17 und zwar gegenüber Lang (11:20,6) und Caracciola (11:24,8)...

Aachener Reitturnier begann

Dem Eröffnungstage des internationalen Aachener Reitturiers war kein gutes Wetter beschieden. Am Mittelpunkt stand ein leichtes Regenschirmchen für inländische Pferde, an dem sich auch einige ausländische Reiter beteiligten. Unter den zwölf Teilnehmern war wieder ein Seppäufuhrführer. Zum ersten Mal, diesmal auf dem zweiten Platz, teilten sich die nur zwei Stunden langlämmeren „Cratio“ (Seppäufuhrführer) und „Centarus“ mit dem argentinischen Oberleutnant Romero, „Capitao“ (Leutnant Czeranowski) gewann die Materialprüfung, und die Dressur der Amazonen sah die von Franz Franke gerittene „Mataha“ im Front.

Reichsfachamt Fußball tagt in Berlin

Das Reichsfachamt Fußball hält in den Tagen vom 2. bis 4. September eine Arbeitsstagung ab. An der Reichsfachamtsleiter Fritz Zimmernann sind die Geschäftsführer und deren erste Mitarbeiter im Reichsfachamt beizugehen.

Neben der Erlebung laufender Tagesfragen handelt es sich darum, die Fachämter, die ja in erster Linie für den gesamten Spielverkehr verantwortlich sind, auf der gemeinsamen Linie des DRK auszurichten, weshalb auch eine Reihe von Referaten von führenden Männern der DRK-Reichsführung vorgesehen ist. Vor der Arbeitsstagung der Geschäftsführer wird vom 29. bis 31. August in der Reichsfachamts eine Lehrgang für Spielrichtern stattfinden.

Gutes Nennungsergebnis für den Brockenlauf

Der zum nächsten Male veranstaltete Brockenlauf über 20 Kilometer, bei dem ein Höhenunterschied von nahezu 900 Meter zu überbrücken ist, hat auch diesmal wieder ein glänzendes Nennungsergebnis erfahren. Einhundert der besten Langstreckenläufer, die dem Veranstalter Gerhard Hölzler im Berlin an der Spitze, werden in Meiburg an den Start gehen. Auch die Rahmenweltmeister, der 6-Kilometer-Mittelstreckler, wird der Reichsfachamtsleiter Fritz Zimmernann, der als Teilnehmer dabei sein wird, ist stark beaufschlagt worden, ebenso der 1500-Meter-Mittelstreckler für Männer und Jugendliche.

Ein olympisches Fußballturnier hielt es auch in diesem Spieljahr im Jahre 1938 in bester Eile. Erst von Frankreich, der Stadtrichter Schmidt und die ebenfalls Teile des südlichen Landesringens, das diesen endgültigen Rekord aufstellte. Das Turnier lief nach dem Willen der letzten Weltmeister, also in Zonen eingeteilt, durchgeführt werden. Für die Spiele sind bereits zwei große Stadien für insgesamt 600 Zuschauer gebaut, und an der Spitze für das olympische Turnier ist der Festsitzungs-Stadion bereits gefunden worden.

Für die Europameisterschaften in Paris hat Binnland nach seiner Landesmeister-schaften in der Leichtathletik bereits folgende Mannschaften genannt: Tammillo für 200 und 400 Meter, Kania für 800 Meter, Garkis und Worfama für 1500 Meter, Petri und Wark für 5000 Meter, Salminen und Schinin für 10.000 Meter, Simola und Tomminen für 3000 Meter, Käräinen, Zankka und Manninen für den Marathonlauf, Koffas und Kallina für den Hochsprung, Koffas und Koffas im Weitsprung, Koffas im Hindernislaufen, Manninen und Salminen im Zehnkampfbereich, Koffas im Ringen und Hannula und Anttilainen im Hammerwerfen.

Wach auf seinen Weisheit in Österreich im Platz. Die letzten fünf Wochen in der ersten Halbserie sind mit sechs Wärdern über 74,77 - 74,77 - 70,50 - 73,50 und 73 Meter die beste Serie auf, die je in der Welt erreicht wurde.

Wer gewinnt „Rund um den Petersberg“? Ausgezeichnet besetzte A-Klasse läßt große Kämpfe erwarten

Hast noch Jahrzehnte hindurch erlebte die „Ettentraktoren“ rund um den Petersberg alljährlich ihre Wiedergeburt und jedesmal gefüllte sich dieses Rennen zum Höhepunkt des Jahres. So wird es auch am kommenden Sonntag bei der 19. Auflage wieder sein, denn die Petersbergfahrt wird eine blühende Befragung gefunden.

Die den Chemikern bei der letzten höchsten Straßenrennenfahrt „Rund um Halle“ durchgeführten Fahrer „Rund um Halle“, die gefüllte Schlatze haben die nicht verzeihen und sie werden alles daran setzen, diese Scharte auszuweichen. Mit „Schölicher“ „Gulke“, „Piter“, „Eigler“, „Witter“ und „Wagner“ (Wandberg) führt die achtjährige Fahrt der in der A-Klasse eine ausgefüllte Kampfabreitung. Eine weitere Verstärkung erfolgt durch Reichel und Frick (Diamant). Die Cabien finden jedoch eine gute Fahrerfahrt vor, mit den Reichtümern Frickler, Steinrath und Adam sowie den Schwinnfahrern Bartzowitsch und Langmann. Ein solches für schwere Arbeit bekommen. Für fünf und sechs Fahrer, die für die Fahrer (Piter und Frick) gibt es ein belien Tage nur das eine Ziel: den Mittag auf Reichel zu vertreten.

Gegenüber der Elitetruppe der A-Klasse müssen die B-Fahrer schon außerordentlich Anstrengungen machen, um mit an der Spitze zu bleiben. Am meisten sorgen hierzu der westfälische, Kolenberg (Berlin) und der holländische „Wanderjase“ Witzemann, die unter den schwierigsten Verhältnissen schon wieder zu den besten gehören. Die der Vorbereitung der letzten Vorabende. Die der B-Fahrern eingeräumt wird sind in Claes, Seinemann (Erlurt) und Weismann, Michael (Halle) gute Stützen zu sein.

Ein großes Feld umschließt wieder die C-Klasse. In dieser Klasse ist die größte Unklarheit zu rechnen. Aus der Starterliste seien kurz für Frick (Athen), Steinmeyer (Erlurt), Martin (Chemnitz), Kabisch (Halle) und der holländische Bezirksmeister Trauert genannt.

Ihren Ausgangspunkt hat die 187-Kilometer Fahrt an der Herderbahn, wo für die C-Gruppe um 7.30 Uhr die A-B-Gruppe um 8.15 Uhr das Startsignal ertönt. Die Durchfahrtsorte und ungefähren Zeiten sind folgende: Eisenberg 8.20, Herbed 8.30, Sandersleben 9.15, Bernburg 9.55, Röhren 10.35, Delbau 11.20, Witterfeld-Holzmühle 11.58, Halle (Juli Weidnerstraße) 12.45 Uhr.

Zur besten Unterführung für die Zuschauer tragen die C/D-Fahrer schwarze und die A/B-Fahrer rote Rückennummern auf weißem Grund. Die Zugschrittmacher mit Wendepunkt in Bredna beginnt um 10 Uhr in der Herderstraße Straße und endet dortselbst gegen 11 Uhr.

Großes Interesse wird wiederum dem Radfahrer durch die Einberufung der A-Klasse entgegengebracht. Für die Sieger hat sie wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

Amerikanische Leichtathleten auf Reisen

In München, Stuttgart, Hannover, Köln, Osnabrück, Dresden und Wien

Am Anschlag an den Runderstadel Deutschland-USA in Berlin bereiten amerikanische Leichtathleten Deutschland und eine Gruppe Karate auch in Budapest und Wien. Während Herber, Zech, Eymh, Bond, Raugh, Keil und Clow sofort in die Rückreise, führen die drei anderen Gruppen folgenden Reiseplan durch:

Unter Leitung von Ward Boudless starten am 17. August in München und am 21. August in Stuttgart: Zeffern (100 und 200 Meter), Greer (100 und 200 Meter), Maott (200 und 400 Meter), Kenite (800 und 1500 Meter), Mehl (5000 Meter), Mann (Kugel), Baroff (Stabhochsprung), Greter (Hochsprung) und Bacefield (Weitsprung).

Unter Leitung von Ward Boudless starten am 17. August in Hannover, am 20. August in Köln und am 21. August in Osnabrück: Kämpfl. Hier sind die Teilnehmer: Perin

Walter (100 und 200 Meter), Ben Johnson (100 und 200 Meter), Wolmich (100 und 200 Meter und 110 Meter Hürden), Rutting (100 Meter und Weitsprung), Miller (400 Meter), Rieout (800 und 1500 Meter), Melein Keller (Hochsprung), Janar (Dritus) und Pol, wovon (Hammerwerfen).

Die dritte Gruppe unter Führung von Cunningham und Francon startet am 22. August in Dresden, am 19. August in Wien, am 21. August in Budapest und am 27. und 28. August in München und besteht aus: Osterbee (100 und 200 Meter), Walcott (100 Meter und 110 Meter Hürden), Worion (400 und 800 Meter), Westham (800 und 1000 Meter), Rice (5000 Meter), Patterson (400 Meter und 400 Meter Hürden), Wilson (Kugel, Diskus, Weitsprung, Hochsprung und Kurstrecken), sowie Warmerdam (Stabhochsprung).

Der Fußball wieder im Blickfeld

Doppelspiele auf dem 98er Sportplatz in Halle

Der Oberball rollt wieder! Morgen öffnen sich wieder die Tore zu den Fußballplätzen und wieder wird die braune Lederkugel ihre Anziehungskraft auf die großen Anhängerschaft der Fußballer ausüben. Man will sich mit dem Ende der Fußballferien, der Fußballen, der letzten Zeit, noch gar nicht so recht trennen; denn die nächsten Endspiele um den letzten Titel eines deutschen Fußballmeisters zwischen Schalke 04 und Hannover 96 sind noch in aller frischer Erinnerung. Freilich — das war in erster Linie die Arbeitshilfe ist ausgefallen und das Morgen gilt bereits dem neuen Weltwettbewerb 1938/39. Dies ist ein weiterer Weg zu dem Ziel, und das heißt es so früh wie möglich aufzumachen.

Da am 21. August bereits die neuen Mitspielder beginnen, heißt der „Generalübungs“ der Fußballvereine zur „Mobilmachung“ ihrer Mannschaften nicht mehr viel Zeit. Nur am morgigen Sonntag haben sie vor den ersten und einzigen Vorkampftage, die zugleich einige Aufklärung über die Gefechtsarten der einzelnen Mannschaften bringen sollen.

In dieser Beziehung kann man am Sonntag in der Gauhalle Halle folgen.

Wann für 98er Doppelspiele morg. 15.30 Uhr, 19.30 Uhr

Wader — Sportfreunde u. 98 — 196

Der erste Spielsontag im Jahnkreis

Jubiläumsturniere stehen im Vordergrund

Wieder einmal ist die Ruhepause im Fußball vorbei. Das neue Spieljahr 1938/39 beginnt. Den Vereinen steht zum Einpflanzen der Mannschaften nicht viel Zeit, denn schon in Kürze beginnen die Wettkämpfe.

Der erste Spieltag hat im Jahnkreis der Gauhalle Halle nach zurückgehalten. Es

nierzehnjährigen Weisheit seine Sportwoche mit einer Doppelpartikeln. Die vier holländischen Vereine mit ihren ersten Fußballmannschaften im Kampf stehen wird:

Wader — Sportfreunde

Sportverein 98 — 196 96

Man hat also diese Gelegenheit die Gauhalle von Halle 96 und bis auf Borussia die holländischen Vertreter der Bezirksklasse an einem Nachmittag unter die Lupe zu nehmen.

Im ersten Spiel begegnen sich mit Wader und Sportfreunde zwei ehemalige holländische Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Gauhallenjahr nicht mehr aufeinandertrafen. Während Wader mit seiner in der alten Spielzeit zuletzt bewährten Jungmannschaft antizipiert, hat das Mannschaften der holländischen Sportfreunde seit dem Weg aus der Gauhalle kaum nennenswerte Veränderungen aufzuweisen. Auf den Ausgang dieser interessanten Generalprobe darf man jedenfalls mit Recht gespannt sein.

Anschließend lautet dann die Partie Halle 96 gegen Borussia, die sich ebenfalls im Verlauf kommen, wobei zwar den Gauhallen die besten Siegeausichten zuerkannt werden müssen, aber die Grünhölzer werden hinter ihrem höchstleistungsfähigen Partner-Feind wenig zu fürchten haben. Am Mai 4. 3 hatten die 98er ebenfalls Mühe, ihren ältesten holländischen Fußballrivalen inapp mit 1:0 das Nachsehen zu geben.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Um die Gebietsmeisterschaft der 98. Am Sonntag stehen die Gauhallen im Auf- und Gange, um die Gebietsmeisterschaft der 98. Am Sonntag stehen die Gauhallen im Auf- und Gange, um die Gebietsmeisterschaft der 98. Am Sonntag stehen die Gauhallen im Auf- und Gange, um die Gebietsmeisterschaft der 98.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

entgegenstehen. Vorher spielen Bredemitz 2 gegen Wader 01, am Sonntag 2 gegen Wader 01, am Sonntag 2 gegen Wader 01. Ein Westernturnier wird in Wader 01, am Sonntag 2 gegen Wader 01, am Sonntag 2 gegen Wader 01.

Am Sonntag stehen die Gauhallen im Auf- und Gange, um die Gebietsmeisterschaft der 98. Am Sonntag stehen die Gauhallen im Auf- und Gange, um die Gebietsmeisterschaft der 98. Am Sonntag stehen die Gauhallen im Auf- und Gange, um die Gebietsmeisterschaft der 98.

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

Wader Halle über 99 Werberg

Die Gauhalle Halle über 99 Werberg, das die 98er dieses Spieljahr zum ersten Mal im Kampf mit einer Mannschaften abzugeben wird. Es wäre lächerlich, wenn die Mannschaften zu diesem Zweck die Gauhallen-Gewinnler, die im letzten Jahr in Herrmannsdorf zu verzeichnen, treten die alten Mannschaften an, dann können die Mannschaften die Gauhallen-Gewinnler-Entscheidungen mit zwei Mannschaften an.

